

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Das erste Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

Das erste Buch Samuelis.

Das I. Capitel.

Samuel wird geboren.

1. **E**s war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim, der hieß Elkana, ein sohn Jeroham, des sohns Elihu, des sohns Thohu, des sohns Zuph, welcher von Ephraim war.

2. Und er hatte zwey weiber, eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder.

3. Und derselbe mann ging hinauf von seiner stadt, zu seiner zeit, daß er anbetete und opferte dem HERRN Zebaoth zu Silo. Dasselbst waren aber priester des HERRN, Hophni und Pinehas, die zween söhne Eli. * Jos. 18. I.

4. Da es nun eines tages kam, daß Elkana opferte, gab er seinem weibe Peninna, und allen ihren söhnen und töchtern stücke.

5. Aber Hanna gab er ein stück, traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte ihren leib verschlossen. * I Mos. 20. 18.

6. Und ihre widerwärtige betrübte sie, und trostete sie sehr, daß der HERR ihren leib verschlossen hatte.

7. Also giengs alle jahre, wenn sie hinauf zog zu des HERRN hause, und betrübte sie also; so weinete sie denn, und aß nichts.

8. Elkana aber, ihr mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinst du, und warum issest du nichts? Und warum gehabst dich dein herz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehen söhne?

9. Da stund Hanna auf, nachdem sie essen hatte zu Silo und getruncken. (Eli, aber, der priester, saß auf einem stuhl an der pfosten des tempels des HERRN.)

10. Und sie war von herzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte ein gelübde, und sprach: HERR Zebaoth, wirfst du deiner magd elend ansehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergessen, und wirfst deiner magd einen sohn geben, so wil ich ihn dem HERRN geben sein lebenslang, und soll kein schärmesser auf ein haupt kommen. * Richt. 13. 5.

12. Und da sie lange betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem herzen, allein ihre lippen regeten sich, und ihre stimme hörte man nicht. Da meynete Eli, sie wäre truncken.

14. Und sprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken seyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und stark geträncke hab ich nicht getruncken; sondern habe mein herz vor dem HERRN aufgeschüttet. * Ps. 42. 5.

16. Du wolest deine magd nicht achten wie ein lose weib: Denn ich habe auß meinem groffen kummer und traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit frieden; der GOTT Israel wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten hast. * v. 27.

18. Sie sprach: Laß deine magd gnade finden vor deinen augen. Also ging das weib hin ihres weg, und aß, und sahe nicht mehr so traurig. * Ruth. 2. 13. 2 Sam. 16. 4.

19. Und des morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HERRN, kehrten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkante sein weib Hanna, und der HERR gedachte an sie. * I Mos. 31. 22.

20. Und da etliche tage um waren, ward sie schwanger, und gebare einen sohn, und hieß ihn Samuel: Denn ich habe ihn von dem HERRN gebeten. * I Mos. 21. 1. 2.

21. Und da der mann Elkana hinauf zog mit seinem ganzen hause, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und sein gelübde,

22. zog Hanna nicht mit hinauf; sondern sprach zu ihrem manne: Bis der knabe entwöhnet werde, so wil ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erscheine, und bleibe daselbst ewiglich.

23. Elkana, ihr mann, sprach zu ihr: So thu, wie dir gefällt; bleibe, bis du ihn entwöhnest; der HERR bestättige aber, was er geredet hat. Also blieb das weib, und

Hanna lobte

und säugete ihn

24. Und

auf, nachdem sie

te, mit dreien

esha mehl, und

und brach sie

HERRN zu

war noch jung.

25. Und sie set

ten, und brachte

26. Und sie sp

so wahr deine se

ich bin das we

stund, und bat d

27. Da ich u

Nun hat der H

gegeben, die ich

28. Darum

HERRN wied

weil er vom H

Und sie bete

HERRN an.

DAS 2

Hanna lobte

Samuelis: 2

1. Und Hanna

HERRN, m

dem HERRN

sich weit au

feinde: denn

hegls. * 8

2. Es ist ni

HERRN, aufse

kein hort, wie u

3. Lasset eu

erösen, laßt au

alte. Denn d

GOTT, der es

solch vornehm

4. Der boge

brechen, und die

gürtet mit stück

5. Die da sa

drei verkauf

ge sidem, hung

daß die unfruch

und die viel kin

6. Der HERR

thet lebendig: si

und wieder herau

Gib 118. Weis

7. Der HERR

macht reich; e

erhöhet.

Euc.

8. Er hebet

und ihm staube,

Samuelis.

und säugete ihren sohn, bis daß sie ihn entwöhnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreien farren, mit einem eyhamehl, und einer flasche weing, und brachte ihn in das haus des HERRN zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein herr, so wahr deine seele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir stand, und bat den HERRN:

27. Da ich um diesen knaben bat. Nun hat der HERR meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. * v. 17.

28. Darum gebe Ich ihn dem HERRN wieder sein lebenslang, weil er vom HERRN erbeten ist. Und sie beteten daselbst den HERRN an. * v. 11.

Das 2. Capitel.

Hanna lobgesang: Auferziehung Samuelis: Bosheit der söhne Eli.

1. Und Hanna betete, und sprach: Mein herr ist fröhlich in dem HERRN, mein horn ist erhöht in dem HERRN. Mein mund hat sich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heyls. * Luc. 1/47. 1 Cor. 6/11.

2. Es ist niemand heilig, wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein holt, wie unser Gott ist.

3. Lasset euer groß rühmen und trohen, lasset auß eurem munde das alte. Denn der HERR ist ein Gott, der es mercket, und lästet solch vornehmen nicht gelingen.

4. Der boge der starcken ist zerbrochen, und die schwachen sind umgürtet mit stärke.

5. Die da satt waren, sind ums brot verkauft worden, und die hunger liden, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare sieben gebar, und die viel kinder hatte abnahm.

6. Der HERR tödtet, und machet lebendig: führet in die hölle, und wieder herauß. * 5 Mos. 32/39. Hiob 5/18. Weish. 16/15. Hof. 6/1.2.

7. Der HERR machet arm, und machet reich; er erniedriget und erhöht. * Jer. 52/32.

Luc. 1/52.

8. Er hebet * auf den dürstigen, auß dem staube, und erhebet den ar-

men auß dem toth, daß er ihn setze unter die fürsten, und den stuhl der ehren erben lasse. Denn der welt ende sind des HERRN; und er hat den erboden darauf gesetzt.

* Hiob 36/15. Ps. 113/7.8. Luc. 1/52.

9. Er wird * behüten die füße seiner heiligen; aber die gottlosen müssen zu nichte werden im finsterniß: denn viel vermögen hilft doch niemand. * Ps. 91/11. 1 Ps. 49/18.

10. Die mit dem HERRN hadern, müssen zu grunde gehen, über ihnen wird er * donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird macht geben seinem könige, und erhöhen das horn seines gesalbten. * c. 7/10. Ps. 11/6.

11. Elkana aber ging hin gen Ramath in sein haus; und der knabe war des HERRN diener vor dem priester Eli.

12. Aber die söhne Eli waren böse huben, die fragten nicht nach dem HERRN,

13. Noch nach dem recht der priester an das volck. Wenn jemand etwas opfern wolte, so kam des priesters knabe, weil das fleisch kochete, und hatte * eine kreuel mit drey zacken in seiner hand, * 2 Mos. 27/3.

14. Und stieß in den tiegel, oder kessel, oder pfanne, oder töpfen, und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der priester davon. Also thaten sie dem ganzen Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie * das fett anzündeten, kam des priesters knabe, und sprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleisch dem priester zu braten: denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nehmen, sondern roh. * 5 Mos. 3/5. fga.

16. Wenn denn jemand zu ihm sagte: Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebühret, und nimm darnach, was dein herr begehret, so sprach er zu ihm: Du solt mirs ietzt geben, wo nicht, so wil ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die sünde der knaben sehr groß vor dem HERRN: denn die leute lästerten das speisopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

19. Da

19. Dazu machte ihn seine mutter einen kleinen rock; und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner zeit, wenn sie mit ihrem mann hinauf ging zu opfern die opfer zu seiner zeit.

20. Und Eli segnete Elkana und sein weib, und sprach: Der HERR gebe dir saamen von diesem weib, um die bitte, die sie vom HERRN gebeten hat. Und sie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebär drei söhne und zwei töchter. Aber Samuel, der knabe, nahm zu bey dem HERRN. * Luc. 1/80.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr alles, was seine söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bey den weibern, die da dienten vor der thür der hütte des stifts. * 2 Mos. 38/8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses wesen von diesem ganzen volck.

24. Nicht meine kinder, das ist nicht ein gut geschreyen, das ich höre: ihr machet des HERRN volck übertreten.

25. Wenn jemand wider einen menschen sündigt, so kans der richter schlichten. Wenn aber jemand wider den HERRN sündigt, wer kan für ihn bitten? Aber sie gehorcheten ihres vaters stimme nicht, denn der HERR hatte willens sie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menschen. * Luc. 2/52.

27. Es kam aber ein mann Gottes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Ich habe mich offenbaret deines vaters hause, da sie noch in Egypten waren in Pharaos hause. * Gesch. 7/25.

28. Und habe ihn daselbst mir erwählt vor allen stämmen Israel zum priesterthum, daß er opfern solte auf meinem altar, und räucherwerk anzünden, und den leibrock vor mir tragen, und habe deines vaters hause gegeben alle feuer der kinder Israel. * 3 Mos. 10/14.

29. Warum löcest du denn wider meine opfer und weisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehrest deine söhne mehr denn mich, daß ihr euch mäset von dem besten aller speisopfer meines volcks Israel.

30. Darum spricht der HERR, der Gott Israel: Ich habe geredet, dein haus und deines vaters haus solten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HERR: Es sey ferne von mir, sondern wer mich ehret, den wil ich auch ehren, wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

* 2 Mos. 28/1. † Joh. 12/26.

31. Siehe, es wird die zeit kommen, daß ich wil entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters Hauses, daß kein alter sey in deinem hause. * 1 Kön. 2/27.

32. Und wirst sehen deinen widerwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Israel geschehen wird, und wird kein alter seyn in deines vaters hause ewiglich.

33. Doch wil ich auß dir niemand von meinem altar aufstossen; auf daß deine augen verschmachten, und deine seele sich gräme, und alle menge deines Hauses sollen sterben, wenn sie männer worden sind.

34. Und das soll dir ein zeichen seyn, das über deine zween söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: auf Einen tag werden sie beyde sterben. * c. 4/11.

35. Ich aber wil mir einen treuen priester erwecken, der soll thun, wie es meinem herzen und meiner seele gefället; dem wil ich ein beständig haus bauen, daß er vor meinem gesalbten wandele immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem hause, der wird kommen, und vor jenem niederfallen, um einen silbernen pfennig, und stück brots, und wird sagen: Lieber, laß mich zu Einem priesterheil, daß ich einen bißten brot esse.

Das 3. Capitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der knabe, dem HERRN dienete unter Eli, war des HERRN wort theuer zu derselbigen zeit, und war wenig weisfagung. * Am. 8/11.

2. Und es begab sich zur selben zeit, lag Eli an seinem orte, und seine augen fingen an duncfel zu werden, daß er nicht sehen konnte. * c. 4/15.

3. Und Samuel hatte sich geleyet im tempel des HERRN, da die lade Gottes war, ehe denn die lampe Gottes verlosch.

4. Und

Gott ruft Sam.

4. Und der HERR

aber antwortete

5. Und lieff zu

Siehe, wie bin ich

fin: Er aber for

nicht gerufen, ge

lege dich schlafen,

und legte sich sch

6. Der HERR

Samuel. Und C

und ging zu Eli, u

wie bin ich, du hast

aber sprach: Ich

rufen, mein sohn

und lege dich schlaf

7. Aber Samuel f

nicht, und d

war ihm noch nicht

8. Und der HERR

aber zum dritten m

auf, und ging zu

Siehe, wie bin ich

sen. Da merckte

dem knaben rief.

9. Und sprach

der him, und leg

so dir gerufen w

HERR, denn

Samuel ging hi

seinen ort.

10. Da kam d

dahin, und rief

Samuel. 11. R

4. Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Sihe, hie bin ich.

5. Und lieff zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen: Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der HERR rief abermal: Samuel. Und Samuel stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, mein sohn, sehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kennefe den HERN noch nicht, und des HERN wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der HERR rief Samuel aber zum dritten mal. Und er stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Sihe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Da merckte Eli, daß der HERR dem knaben rief.

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen, und so dir gerufen wird, so sprich: Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen ort.

10. Da kam der HERR und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel. Samuel. Und Samuel sprach: Rede, denn dein knecht höret.

11. Und der HERR sprach zu Samuel: Sihe, ich thue ein ding in Israel, daß, wer das hören wird, dem werden seine beyde ohren gel-
 * 2 Kön. 21, 12.

12. An dem tage wil ich erwecken über Eli, was ich wider sein haus geredet habe; ich wils ansahen und vollenden.

13. Denn ich hab's ihm angesaget, daß Ich richter seyn wil über sein haus ewiglich; um der missthat willen, daß er wußte, wie seine kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gese-
 * 2 Kön. 21, 12.

14. Darum hab ich dem hause Eli geschworen, daß diese missthat des hauses Eli soll nicht verfühnet werden, weder mit opfer, noch mit speis-
 * 2 Kön. 21, 12.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und that die thür auf am hause des HERN. Samuel aber fürchte sich, das gesicht Eli anzu-
 * 2 Kön. 21, 12.

16. Da rief ihm Eli, und sprach: Samuel, mein sohn. Er antwor-
 * 2 Kön. 21, 12.

17. Er sprach: Was ist das wort, das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts. Gott thue dir diß und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist.

18. Da sagts ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HERR, er thue, was ihm wohl gefällt.

19. Samuel aber nahm zu; und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen seinen worten auf die erde.

20. Und gang Israel, von Dan an, bis gen Bersaba, erkannte, daß Samuel ein treuer prophet des HERN war.

21. Und der HERR erschien hinfort zu Silo: Denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Das 4. Capitel.

Israels niederlage: Einführung der bundslade: Todesfall Eli und seiner söhne.

Israel aber zog auß, den Philistern entgegen in den streit, und lagerten sich bey Eben-Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu * Aphek.
 * Jos. 15, 53.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der streit theilte sich weit, und Israel ward vor den Philistern geschlagen: und schlugen in der ordnung im selbe bey vier tausend mann.

3. Und da das volck ins lager kam sprachen die ältesten Israel: War um hat uns der HERR heute schlagen lassen vor den Philistern? Laßt uns zu uns * nehmen die lade des bundes des HERN von Silo; und laßet sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der hand unser feinde.
 * c. 14, 18.

4. Und das volck sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERN Zebaoth, der * über den Cherubim sißet. Und waren da die zween söhne Eli mit der lade des bundes Gottes, Hophni und Pinehas.
 * 2 Sam. 6, 2.

5. Und da die lade des bundes des HERN in das lager kam, jauch-
 * 2 Kön. 21, 12.

Das 3. Capitel.
 1. Und wird berufen und gemacht.
 2. Da Samuel, der hie-
 3. dem HERN dienet
 4. des HERN wort
 5. zigen zeit, und war
 6. es begab sich zur
 7. in seinem ort, und
 8. gen an daniel zu
 9. sehen konte.
 10. Samuel hatte sich
 11. des HERN, da
 12. war, ehe denn die
 13. esloß.

zete das ganze Israel mit einem grossen jauchzen, daß die erde erschallete.

6. Da aber die Philister hörten das geschrey solches jauchzens, sprachen sie: Was ist das geschrey solches grossen jauchzens in der Ebräer lager? Und da sie erfuhren, daß die lade des HERRN ins lager kommen wäre,

7. Fürchten sie sich, und sprachen: Gott ist ins lager kommen. Und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! wer wil uns erretten von der hand dieser mächtigen götter? Das sind die götter, die Egypten schlugen mit allerley plage in der wüsten.

9. So send nun gekroßt und männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müßet den Ebräern, wie sie euch gedienet haben. Send männer und streitet.

10. Da stritten die Philister, und Israel ward geschlagen, und ein ieglicher flohe in seine hütten. Und es war eine sehr grosse schlacht, daß auß Israel vielen dreissig tausend mann fußvolcks.

11. Und die lade Gottes ward genommen, und die zween söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben.

12. Da lieff einer von Benjamin auß dem heer, und kam gen Silo desselben tages, und hatte seine kleider zerrissen, und hat erde auf sein haupt gestreuet.

13. Und sihe, als er hinein kam, saß Eli auf dem stuhl, daß er auf den weg sähe, denn sein herz war zaghaft über der lade Gottes. Und da der mann in die stadt kam, sagte er an, und die ganze stadt schrye.

14. Und da Eli das laute schreyen hörte, fragte er: Was ist das für ein laut gekümmel? Da kam der mann eilend, und sagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig jahr alt, und seine augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte.)

16. Der mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute auß dem heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein sohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine grosse schlacht im volck geschehen, und

beine zween söhne Hophni und Pinehas sind gestorben, dazu die lade Gottes ist genommen.

18. Da er aber der lade Gottes gedachte, fiel er zurücke vom stuhl am thore, und brach seinen hals entzwey, und starb, denn er war alt, und ein schwerer mann. Er riethete aber Israel vierzig jahr.

19. Seine schnur aber, Pinehas weib, war schwanger, und sollte schier geliegen: da sie das gerücht hörte, daß die lade Gottes genommen, und ihr schwäher und mann todt wäre, krümmete sie sich, und gebor; denn es kam sie ihre wehe an.

20. Und da sie ietzt starb, sprachen die weiber, die neben ihr stunden: Fürchte dich nicht, du hast einen jungen sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahm auch nicht zu heben.

21. Und sie hieß den knaben Jedob, und sprach: Die herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die lade Gottes genommen war, und ihr schwäher, und ihr mann.

22. Und sprach abermal: Die herrlichkeit ist dahin von Israel; denn die lade Gottes ist genommen.

Das 5. Capitel.

Plage der Philister wegen der entführten bundeslade.

1. Die Philister aber nahmen die lade Gottes, und brachten sie von Eben-Ezer gen Asdod,

2. In das haus Dagon, und stellten sie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon auf seinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HERRN; aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen ort.

4. Da sie aber des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon abermal auf seinem antlitz liegen auf der erden, vor der lade des HERRN; aber sein haupt und seine beyde hände abgehauen, auf der schwelle, daß der strumpf allein drauff lag.

5. Darum treten die priester Dagon, und alle, die in Dagon's haus gehen, nicht auf die schwelle Dagon zu Asdod, bis auf diesen tag.

6. Aber

6. Aber die ward schmer und verderbet, tod, und alle i liden orten.

7. Da aber bek, daß es gescheh, laßet die lade nicht bey uns, und ist zu hartem gott Dagon.

8. Und sandte leiten alle fürst, und sprach mit der lade des HERRN: Da antwortet die von Bath Dagon umher.

9. Und sie Gottes Israel dieselbe umher die hand des HERRN ein sehr großer laute in der stadt, und bei an heimlichen.

10. Da sandte HERRN gelade Gottes die von Ekron Gottes um, daß sie nicht e.

11. Da sandte sammelten alster, und sprach des Gottes HERRN, daß sie nicht tödte. Dagegen machte ein se würgen in der garten, und welche die wurden geschrien orten, daß stadt auf gen him.

Das 6.

Die bundeslade eliten wieder zuge.

1. Wo war die Philister.

2. Und die Philistern und weisden: Was sollen des HERRN mach, wenn sie nicht senden?

3. Sie sprachen lade des Gottes HERRN: Sie nicht le, und vergelten ein

6. Über die hand des HERRN ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und schlug * Asdod, und alle ihre grenken an heimlichen orten. * Ps. 78/67.

7. Da aber die leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Lasset die lade des GOTTES Israel nicht bey uns bleiben, denn seine hand ist zu hart über uns, und unsern gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was sollen wir mit der lade des GOTTES Israel machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die lade des GOTTES Israel umher tragen. * c. 6/2.

9. Und sie trugen die lade des GOTTES Israel umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der stadt ein sehr groß rumor, und schlug die leute in der stadt, beyde klein und groß; und trugeten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da sandten sie die lade des HERRN gen Ekron. Da aber die lade des GOTTES gen Ekron kam, schryen die von Ekron: Sie haben die lade des GOTTES umher getragen zu mir, daß sie mich tödte, und mein volck.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die lade des GOTTES Israel wieder an ihren ort, daß sie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand Gottes machte ein sehr groß rumor mit würgen in der ganzen stadt.

12. Und welche leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen orten, daß das geschrey der stadt auf gen himmel ging.

Das 6. Capitel.

Die bundeslade wird den Israeliten wieder zugestellet.

1. Also war die lade des HERRN sieben monden im lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihren priestern und weissagern, und sprachen: Was sollen wir mit der lade des HERRN machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren ort senden? * c. 5/8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die lade des GOTTES Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein schuldopfer: so

werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine hand nicht von euch lästet.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf guldene ärse, und fünf guldene mäuse, nach der zahl der fünf fürsten der Philister: Denn es ist einerley plage gewesen über euch alle, und über eure fürsten.

5. So müßet ihr nun machen gleiche gestalt euren ärsen, und euren mäusen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem Gott Israel die ehre gebet; vielleicht wird seine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verstocket ihr euer hertz, wie die Egypter und Pharao ihr hertz verstockten? Ist es nicht also, da er sich an ihnen bewiesete, ließten sie sie fahren, daß sie hingingen? * 2 Mos. 8/15. † 2 Mos. 12/31.

7. So nehmet nun, und machet Einen neuen wagen, und zwei junge säugende kühe, auf die nie kein joch kommen ist, und spannet sie an den wagen, und lasset ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HERRN, und I. sehet sie auf den wagen, und die guldene kleinode, die ihr ihn zum schuldopfer gebet, thut in ein lästlein, neben ihre seiten, und sendet sie hin, und lasset sie gehen. [† 1. Cap. leget.]

9. Und sehet ihr zu: gehet sie hin auf dem wege ihrer grenze gen BethSemes, so hat er uns alle das groffe übel gethan: wo nicht, so werden wir wissen, daß seine hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefehr widerfahren.

10. Die leute thaten also, und nahmen zwei junge säugende kühe, und spanneten sie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und I. setzten die lade des HERRN auf den wagen, und das lästlein mit den guldnen mäusen, und mit den bilden ihrer ärse. [† 1. Cap. legeten.]

12. Und die kühe gingen stracks weges zu BethSemes zu, auf einer strasse, und gingen, und blöfeten, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur linken: und die fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die grenze BethSemes.

N 2

13. Die

13. Die BethSemiter aber schnid-
ten eben in der weizenernte im
grunde, und huben ihre augen auf,
und sahen die lade, und freueten sich
dieselbe zu sehen.

14. Der wagen aber kam auf den
acker Josua, des BethSemiters,
und stund daselbst stille. Und war
ein grosser stein daselbst: und sie
spalteten das holz vom wagen, und
opfereten die kühe dem HERRN
zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die
lade des HERRN herab, und das
kästlein, das neben dran war, darin-
nen die güldene kleinode waren, und
setzten sie auf den grossen stein.
Über die leute zu BethSemes
opfereten dem HERN desselben ta-
ges brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürsten der
Philister zusehen hatten, zogen sie
wiederum gen Ekron desselben ta-
ges.

17. Das sind aber die güldene ärse,
die die Philister dem HERRN zum
schuldopfer gaben, Asdod einen,
Gasa einen, Asklon einen, Gath ei-
nen, und Ekron einen.

18. Und güldene mäuse, nach der
zahl aller städte der Philister unter
den fünf fürsten, beyde der gemau-
erten städte und dörfer, und bis an
das grosse Ubel, darauf sie die lade
des HERRN lieffen, bis auf diesen
tag, auf dem acker Josua, des Beth-
Semiters.

19. Und esliche zu BethSemes
wurden geschlagen, darum, daß sie
die lade des HERRN gesehen hat-
ten, und er schlug des volcks funf-
zig tausend, und siebenzig mann.
Da frug das volk leide, daß der
HERR so eine grosse schlacht im
volk gethan hatte. * 4 Mos. 4, 20.

20. Und die leute zu BethSemes
sprachen: Wer kan stehen vor
dem HERRN, solchem heiligem
GOTT? Und zu wem soll er von uns
ziehen?

21. Und sie sandten boten zu den
bürgern KiriaathJearim, und lies-
sen ihnen sagen: Die Philister ha-
ben die lade des HERRN wieder-
bracht; kommet herab, und holet sie
zu euch hinauf. * Jos. 18, 14.

Daß 7. Capitel.

Die bußfertigen Israeliten ste-
gen auf Samuels gebet wider die
Philister.

1. Also kamen die leute von * Ki-
riathJearim, und holten die
lade des HERRN hinauf, und
brachten sie ins haus Abinadab zu
Gibea; und seinen sohn Eleasar hei-
ligten sie, daß er der laden des
HERRN hütete. * Richt. 18, 12.

2. Und von dem tag an, da die lade
des HERN zu KiriaathJearim blieb,
verzog sich die zeit so lange, bis
zwanzig jahr wurden; und das
ganze haus Israel weinete vor dem
HERRN.

3. Samuel aber sprach zum gan-
gen hause Israel: So ihr euch mit
gänglichem herzen bekehret zu dem
HERRN, so thut von euch die
fremden götter, und Ashtaroth, und
richtet euer herz zu dem HERRN,
und dienet ihm allein, so wird er
euch erretten auß der Philister
hand. * 5 Mos. 6, 13. 16.

4. Da thaten die kinder Israel
von sich * Baalim und Ashtaroth,
und dieneten dem HERRN allein.
* Richt. 10, 16.

5. Samuel aber sprach: Versamm-
let das ganze Israel gen Mizpa, daß
ich für euch bitte zum HERRN.

6. Und sie kamen zusammen gen
Mizpa, und schöpften wasser, und
gossens auß vor dem HERRN, und
fasteten denselben tag, und sprachen
daselbst: Wir haben dem HERRN
gesündigt. Also richtete Samuel
die kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister hörten,
daß die kinder Israel zusammen
kommen waren gen Mizpa, zogen
die fürsten der Philister hinauf wi-
der Israel. Da das die kinder Israel
hörten, fürchteten sie sich vor den
Philistern.

8. Und sprachen zu Samuel: Laß
nicht ab für uns zu schreyen zu dem
HERRN, unserm GOTT, daß er uns
helfe auß der Philister hand.

9. Samuel nahm ein milchläm-
lein, und opferte dem HERRN ein
ganz brandopfer, und schrye zum
HERRN für Israel; und der
HERR erhörte ihn.

10. Und indem Samuel das
brandopfer opferte, kamen die Phi-
lister herzu, zu streiten wider Israel.
Über der HERR ließ * donnern ei-
nen grossen donner über die Phili-
ster desselben tages, und schreckete
sie, daß sie vor Israel geschlagen
wurden. * 2. 10. Sir. 46, 20.

11. Da

11. Da zogen
auf von Mizpa
Philister, und sie
brachten.

12. Da nahm
und setzte ihn an
den, und hieß
sprach: Die Phi-
lister gehorfen.

13. Also wurde
daselbst, und die
garnen Israels
des HERRN war.

14. Also wurde
mieder, die die
genommen hatten
gen Gath, sam-

15. Also wurde
die errettete Phi-
lister: Friede mit den
16. Samuel

sein lebenlang.
17. Und zog
BethG, und
Und wenn er
often gerichte

18. Kam er
denn da war
Israel daselbst
des HERRN das

Daß
Israel be-
des HERRN rech-

1. Da aber
sagte er
tern über Isra-

2. Sein erste
Joel, und der a-
waren richter zu

* 1. 18.
3. After seine
nicht in seinem
ten sich zum gei-

4. Da versamm-
ten in Israel, u-
mach zu Samuel

5. Und sprach
Du bist alt moed-
ne wandeln nicht

6. * Setze nun ein
bet uns richte,
den. * Jos. 1.

7. Das gefiel
lagten: * Gib un-
uns richte. Und
dem HERRN.

* 5. 20.

11. Da zogen die männer Israel auß von Mizpa, und jageten die Philister, und schlugen sie bis unter BethEz.

12. Da nahm Samuel einen stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Gen, und hieß ihn EbenEzer, und sprach: Bis hieher hat uns der HERR geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämpft, und kamen nicht mehr in die grenze Israel: und die hand des HERRN war wider die Philister, so lange Samuel lebete.

14. Also wurden Israel die städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, sammt ihren grenzen; die errettete Israel von der hand der Philister: Denn Israel hatte friede mit den Amoriteern.

15. Samuel aber richtete Israel sein lebenlang.

16. Und zog jährlich umher zu BethEl, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn da war sein haus, und richtete Israel daselbst, und bauete dem HERRN daselbst einen altar.

Das 8. Capitel.

Israel begehret einen könig: Dessen recht wird angezeigt.

1. **D**A aber Samuel alt ward, sagte er seine söhne zu richten über Israel.

2. Sein erstgebornen sohn ließ Joel, und der andere Abia; und waren richter zu Bersaba.

3. Aber seine söhne wandelten nicht in seinem wege, sondern neigten sich zum geiz, und nahmen geschenke, und beugeten das recht.

4. Da versammelten sich alle ältesten in Israel, und kamen gen Ramath zu Samuel, * c. 7. 17.

5. Und sprachen zu ihm: Sihe, Du bist alt worden, und deine söhne wandeln nicht in deinen wegen; so setze nun einen könig über uns, der uns richtet, wie alle heyden haben. * Hof. 13. 10. Gesch. 13. 21.

6. Das gefiel Samuel kbel, daß sie sagten: * Sib uns einen könig, der uns richtet. Und Samuel betete vor dem HERRN.

* 5 Mos. 13. 14.

7. Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehorche der stimme des volcks in allem, das sie zu dir gesagt haben: Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll könig über sie seyn.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben, von dem tage an, da ich sie auß Egypten führete, bis auf diesen tag, und haben mich verlassen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer stimme: doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das recht des königes, der über sie herrschen wird.

10. Und Salomo sagte alle worte des HERRN dem volcke, das von ihm einen könig forderte:

11. Das wird des königes recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure söhne wird er nehmen zu seinem wagen, und reutern, die vor seinem wagen hertreiben:

12. Und zu hauptleuten über tausend, und über funfzig, und zu ackerleuten, die ihm seinen acker bauen, und zu schnidtern in seiner ernte, und daß sie seinen harnisch, und was zu seinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß sie apothekerinnen, köchinnen und beckerinnen seyn.

14. Eure beste acker und weinberge, und ölgärten wird er nehmen, und seinen knechten geben.

15. Dazu von eurer saat und weinbergen wird er den zehnten nehmen, und seinen kammereern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feinste jünglinge, und eure esel wird er nehmen, und seine geschäfte damit aufrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehnten nehmen; und Ihr müsset seine knechte seyn.

18. Wenn ihr denn schreyen werdet zu Der zeit über euren könig, den ihr euch erwählet habet, so wird euch der HERR zu derselbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck wegete sich zu gehorchen der stimme Samuel, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein könig über uns seyn.

20. Daß Wir auch seyn wie alle andere heyden, daß uns unser könig richte, und vor uns her aufziehe, wenn wir unsere kriege führen.

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck sagte, und sagte es vor den ohren des HERRN.

22. Der HERR aber sprach zu Samuel: * Gehörche ihrer stimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel sprach zu den männern Israel: Gehet hin, ein ieglicher in seine stadt. * v. 7. 9.

Das 9. Capitel.

Saul, der ernannte könig in Israel, ist Samuelis gast.

1. ES war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein sohn Abiel, des sohns Zeror, des sohns Bechorath, des sohns Nphiah, des sohns eines mannes Jemini, * ein weidlicher mann. * Ruth. 2. 1.

2. Der hatte einen sohn, mit namen Saul, der war ein junger * seiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Israel; eines t haupts länger denn alles volck.

* 2 Sam. 14. 25. † 1 Sam. 10. 25.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, seine eselinnen verlohren, und er sprach zu seinem sohn Saul: Nimm der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die eselinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Galisa, und funden sie nicht: Sie gingen durchs land Saalim, und sie waren nicht da: Sie gingen durchs land Jemini, und funden sie nicht.

5. Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heimgehen; mein vater möge von den eselinnen lassen, und für uns sorgen. * c. 10. 2.

6. Er aber sprach: Sihe, es ist ein berühmter mann Gottes in dieser stadt; alles, was er sagt, das geschieht. Nun laß uns dahin gehen: vielleicht saget er uns unsern weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem manne? Denn das brot ist dahin auß unserm sacke; so haben wir sonst keine gabe, die wir dem manne Gottes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Sihe, ich habe

ein viertheil eines silbern sekels bey mir; den wollen wir dem manne Gottes geben, daß er uns unsern weg sage.

9. Vor zeiten in Israel, wenn man ging Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem seher: denn die man jetzt propheten heisset, die hieß man vor zeiten seher.

10. Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wohl geredet; komm laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der stadt, da der mann Gottes war,

11. Und zur stadt hinauf kamen, funden sie birken, die herauß gingen wasser zu schöpfen; zu denselben sprachen sie: Ist der seher hie?

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, sihe, da ist er: eile, denn er ist heute in die stadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die stadt kommet, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu essen: Denn das volck wird nicht essen, bis er komme, sintemal er segnet das opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur stadt kamen, und mitten in der stadt waren, sihe, da ging Samuel herauß ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese zeit wil ich * einen mann zu dir senden, auß dem lande Benjamin, den solt du zum fürsten salben über mein volck Israel, daß er mein volck erlöse von der Philister hand. Denn ich habe mein volck angesehen, und sein geschrey ist vor mich kommen. * Gesch. 15. 21.

17. Da nun Samuel Saul ansah, antwortete ihm der HERR: Sihe, das ist der mann, davon ich dir gesaget habe, daß er über mein volck herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor und sprach: Sage mir, wo ist hie des sehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der seher; gehe

gehe vor mir hin, denn ich wil dich heiligen morgen wil ich dich anrufen, was ich wil ich dir sagen.

20. Und um die vier dreyen tagen, funden sie ihn, und was das beste ist, nicht dein und deines hauses sehn?

21. Saul antwortete ihm: Ich wil ihn vor den geringsten stein mein geschlecht davor stellen, wenn ich ihn nicht finde. Warum sagst du das?

22. Samuel antwortete ihm: Ich wil ihn nicht sehen, ehe er nicht die, so geladen sind, bey dreiffing mal

23. Und Saul sprach: Sihe, hier ist er, und beschalt ihn, und behalt ihn.

24. Da trug er ihn auf, und das volck esel Saul, das ist über ihm, und ihm: denn er, eben auf dem volck lud. Samuel aber

25. Und da sie die höhe zur stadt hinauf kamen, funden sie ihn, und was das beste ist, nicht dein und deines hauses sehn?

26. Und Saul sprach: Sihe, hier ist er, und beschalt ihn, und behalt ihn.

27. Und da sie die höhe zur stadt hinauf kamen, funden sie ihn, und was das beste ist, nicht dein und deines hauses sehn?

28. Und Saul sprach: Sihe, hier ist er, und beschalt ihn, und behalt ihn.

29. Und Saul sprach: Sihe, hier ist er, und beschalt ihn, und behalt ihn.

30. Und Saul sprach: Sihe, hier ist er, und beschalt ihn, und behalt ihn.

31. Und Saul sprach: Sihe, hier ist er, und beschalt ihn, und behalt ihn.

32. Und Saul sprach: Sihe, hier ist er, und beschalt ihn, und behalt ihn.

gehe vor mir hinauf auf die höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen: morgen will ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem herzen ist, wil ich dir sagen.

20. Und um die eselinnen, die du vor dreyn tagen verlohren hast, bekümmere dich ietzt nicht, sie sind gefunden. Und weß wird seyn alles, was das beste ist in Jsrael? Wirds nicht dein und deines vaters gangen hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein sohn von Jemini, und von den geringsten stämmen Jsrael, und mein geschlecht das * kleinste unter allen geschlechtern der stämme Benjamin? Warum sagest du denn mir solches? * c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen knaben, und führte sie in die esseläuben, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, derer war ben dreßßig mann.

23. Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das stück, das ich dir gab, und befahl, du soltest es ben dir behalten.

24. Da trug der koch eine schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist überblieben, lege vor dich, und is: denn es ist auf dich behalten, eben auf diese zeit, da ich das volck lud. Also aß Saul mit Samuel des tages.

25. Und da sie hinab gingen von der höhe zur stadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und stunden frühe auf: und da die morgenröthe aufging, rief Samuel dem Saul auf dem dache, und sprach: Auf, daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beyden gingen mit einander hinauß, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der stadt ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hingehe, und er ging vor hin. Du aber stehe ietzt stille, daß ich dir kund thue, was Gdt gesagt hat.

Das 10. Capitel.

Saul zum künige gesalbet, und vorgefallet.

1. **D**U nahm Samuel ein ölglas, und goß auf sein haupt, und küßte ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der HERR zum fürsten über sein erbtheil gesalbet hat?

2. Wenn du ietzt von mir gehest so wirst du zween männer finden ben dem grabe Achel, in der grenze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir sagen: Die eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen. Und sihe, dein vater hat die esel auß der acht gelassen, und forget um euch, und spricht: Was soll ich um meinen sohn thun?

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendest, so wirst du kommen zu der eichen Thabor, daselbst werden dich antreffen dreyn männer, die hinauf gehen zu Gdt gen Beth-El. Einer trägt dreyn böcklein; der ander dreyn stücke brots; der dritte eine flasche mit wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwey brot geben, die sollt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den hügel Gdtes, da der Philister lager ist: und wenn du daselbst in die stadt kommest, wird dir begegnen ein haufen propheten, von der höhe herab kommend, und vor ihnen her ein psalter, und pfeiffen, und harfen; und sie weissagend.

6. Und der Geist des HERRN wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein ander mann werden.

7. Wenn dir nun diese zeichen kommen, so thue, was dir unter handen kommt; denn Gdt ist mit dir.

8. Du sollt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal, sihe, da wil ich zu dir hinab kommen, zu opfern brandopfer und danckopfer. * Sieben tage sollt du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun sollt. * c. 13, 8.

9. Und da er seine schultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm Gdt ein ander heß; und kamen alle diese zeichen auf denselben tag.

10. Und da sie kamen an den hügel, sihe, da kam ihm ein propheten haufe entgegen; und der Geist Gdtes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete. * c. 16, 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorhin gekant hatten, daß er mit den propheten weissagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist dem sohn Kis geschehen? Ist Saul auch unter den propheten?

N 4

12. Und

12. Und einer daselbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr vater? Da her ist das spruchwort kommen: Ist Saul auch unter den propheten?

13. Und da er außgeweißsaget hatte, kam er auf die höhe.

14. Es sprach aber Sauls vetter zu ihm und zu seinem knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der vetter Saul: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem vetter: Er sagte uns, daß die eselinnen gefunden wären. Aber von dem königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das volck zum HERRN gen Mizpa.

18. Und sprach zu den kindern Israel: So sager der HERR, der GOTT Israel: Ich habe Israel auß Egypten geführt, und euch von der hand aller königreiche, die euch zwungen.

19. Und Ihr habet heute euren GOTT verworfen, der euch auß alle eurem unglück und trübsal geholfen hat, und sprecht zu ihm: Setze einen könig über uns. Wolan, so tretet nun vor den HERRN, nach euren stämmen und freundschaften.

20. Da nun Samuel alle stämme Israel herzu brachte, ward getroffen der stamm Benjamin.

21. Und da er den stamm Benjamin herzu brachte mit seinen geschlechtern, ward getroffen das geschlecht Matri; und ward getroffen Saul, der sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie funden ihn nicht.

22. Da fragten sie förder den HERRN: Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortete: Siehe, er hat sich unter die fassse versteckt.

23. Da lieffen sie hin, und holeten ihn von dannen; und da er unter das volck trat, war er eines haupts länger, denn alles volck. * c. 9/2.

24. Und Samuel sprach zu allem volcke: Da sehet ihr, welchen der HERR erwählet hat, denn ihm ist kein gleicher in allem volcke. Da jauchzete alles volck, und sprach: * Glück zu dem könige!

* 1 Kön. 1, 25.

25. Samuel aber sagte dem volcke * alle rechte des königreichs, und schriebs in ein buch, und legte es vor den HERRN. Und Samuel ließ alles volck gehen, einen ieglichen in sein haus. * 5 Mos. 17, 16. sq.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibeä: und ging mit ihm des heers ein theil, welcher herrg Gott rührete.

27. Aber * erliche lose leute sprachen: Was solte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und er that, als hörte ers nicht. * c. 11, 12.

Daß 11. Capitel.

Sauls erster sieg wider Nahas.

1. Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle männer zu Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen bund mit uns, so wollen wir dir dienen. * c. 31, 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin wil ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte * auge aufstiche, und mache euch zu schanden unter ganzem Israel. * Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die ältesten zu Jabes: Gib uns sieben tage, daß wir boten senden in alle grenzen Israel; ist denn niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinauß gehen.

4. Da kamen die boten gen Gibeä zu Saul, und redeten solches vor den ohren des volcks. Da hub alles volck seine stimme auf, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom feld, hinter den rindern her, und sprach: Was ist dem volcke, daß es weinet? Da erzähleten sie ihm die sache der männer von Jabes.

6. Da gerieth der Geist Gottes über ihn, als er solche worte hörte, und sein zorn ergrimmete sehr.

7. Und nahm ein paar ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle grenzen Israel durch die boten, und ließ sagen: Wer nicht aufzeucht, Saul und Samuel nach, daß rindern soll man also thun. Da fiel die furcht des HERRN auf das volck, daß sie aufzogen, gleich als ein einiger mann.

8. Und man machte die ordnung zu Baseth, und der kinder Israel waren drey hundert mal tausend man, und der kinder Juda, dresßig tausend.

9. Und

weiter Nahas.

9. Und sie sagten: kommen wir zu ihnen, so soll euch helfe sein. Und sie kamen, und sie sahen, daß sie nicht da waren, und sie froh wurden.

10. Und die morgen kamen, und sie sahen, daß sie nicht da waren, und sie froh wurden.

11. Und des andern tages kamen sie, und sie sahen, daß sie nicht da waren, und sie froh wurden.

12. Da sprach Samuel: * Wer ist Saul? Er antwortete: Saul ist der, der die kinder Israel errettet hat.

13. Saul aber antwortete: Ich habe die kinder Israel errettet, und sie haben mich nicht geliebt.

14. Samuel aber antwortete: Ich habe die kinder Israel errettet, und sie haben mich nicht geliebt.

15. Da ging Samuel, und er machte einen bund mit den kinder Israel.

16. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

17. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

18. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

19. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

20. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

21. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

22. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

23. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

24. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

25. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

26. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

27. Und Saul machte einen bund mit den kinder Israel, und sie haben ihn nicht geliebt.

11.) befähigt, sie
uel aber sagte dem volke
des königreichs, daß
ein buch und legte es vor
M. Und Samuel
gehen, einen teilschen
* Mos. 17, 16.
Saul ging auch her
und ging mit ihm des
welcher herg
er * etliche löse
das sollte uns
schickten ihn, und
geschenkt. Aber er
nicht.
Daß 11. Capitel.
erster sieg wider
og, aber herauf
moniter, und blaug
lead. Und alle
rachen zu Nabas,
nd mit uns, so
n.
er Nabas, der
ete ihnen: Dem
einen bund
das rechte
mache euch
em Israhel.
wachen zu ihm
: Bis uns sieben
n senden in alle
ist denn niem
so wollen wir
amen die boten
, und redeten
des volkes.
e stimme auf,
ische, da kam
der rindern
Was ist dem
Do erzählten
männer von
gerieth der
als er solche
orn ergrimmet
nahm ein
sie, und sandte
Israhel durch
: Wer nicht
Samuel nach,
an also thun.
HEMM auf
jogen, gleich
man machte
und der kinder
nderr mal
der Juda, d
9. M

wider Nabas. (Cap. 11. 12.) Samuelis. Samuel leget das amt nieder. 297

9. Und sie sagten den boten, die kommen waren: Also saget den männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch hülf geschehen, wenn die sonne beginnt heiß zu scheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Jabes, wurden sie froh.

10. Und die männer Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefället.

11. Und des andern morgens stelte Saul das volk in drey haufen, und kamen ins lager um die morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween bey einander blieben.

12. Da sprach das volk zu Samuel: * Wer sind sie, die da sagten: Sollte Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die männer, daß wir sie tödten. * c. 10, 27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen tag niemand sterben; denn der * HERR hat heute hehl gegeben in Israhel. * c. 14, 45.

14. Samuel sprach zum volke: Kommet, und laffet uns gen * Gilgal gehen, und das königreich daselbst erneuern. * c. 10, 8.

15. Da ging alles volk gen Gilgal, und * machten daselbst Saul zum könige vor dem HERRN zu Gilgal, und opferten danckopfer vor dem HERRN. Und Saul sammt allen männern Israhel freueten sich daselbst fast sehr. * c. 12, 1.

Daß 12. Capitel.

Wie ansehnlich Samuel sein reich-
teramt übergaben.

I. Da sprach Samuel zum ganzen Israhel: Sihe, ich * habe eurer stimme gehorchet in allem, das ihr mir gesagt habet, und * habe einen könig über euch gemacht. * c. 8, 7. 22. † c. 11, 15.

2. Und nun sihe, da zeuchet euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine söhne sind bey euch, und Ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf diesen tag.

3. Sihe, hie bin ich, antwortet wider mich vor dem HERN und seinem gesalbten: Ob ich jemandes ocsen oder esel genommen habe? Ob ich jemand habe gewalt oder unrecht

gethan? * Ob ich von jemand hand ein geschenkt genommen habe, und mir die augen blinden lassen? So wil ichs euch wiedergeben.

* Sir. 46, 22. Gesch. 20, 33.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemands hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der HERR sey zeuge wider euch, und sein gesalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand funden habet. Sie sprachen: Ja, zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum volke: Ja, der HERR, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure väter auß Egyptenland geführt hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERN, über aller mohlthat des HERN die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als Jacob in Egypten kommen war, schryen eure väter zu dem HERN, und er sandte Moses und Aaron, daß sie eure väter auß Egypten führten, und sie an diesem orte wohnen lieffen. * 1 Mos. 46, 6.

9. Aber da sie des HERN, ihres GOTTes, vergassen, * verkaufte er sie unter die gewalt Siffers, des hauptmanns zu Habor, und unter die gewalt der Philister, und unter die gewalt des königes der Moabiter, die stritten wider sie. * Richt. 4, 2.

10. Und schryen aber zum HERN und sprachen: * Wir haben gesündigt, daß wir den HERN verlassen, und Baalim und Astartoth gedienet haben: Nun aber errette uns von der hand unserer feinde, so wollen wir dir dienen. * c. 7, 6.

Richt. 10, 10.

11. Da sandte der HERR * Jerub-Baal, Bedan, † Jephthah, und * Samuel, und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch sicher wohnen. * Richt. 6, 14.

† Richt. 11, 2. 29. * 1 Sam. 7, 10.

12. Da ihr aber sahet, daß Nabas, der könig der kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nicht * du, sondern ein könig soll über uns herrschen; so doch der HERR, euer GOTT, euer könig war. * c. 8, 5.

13. Nun, da habet ihr euren könig, den ihr erwählet, und gebeten habet: denn sihe, der HERR hat einen könig über euch gesetzt.

N 5

14. Wer

14. Werdet ihr nun den HERN fürchten, und ihm dienen, und seiner Stimme gehorchen, und dem munde des HERN nicht ungehorsam seyn, so werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrschet, dem HERN, eurem GOTT, folgen.

15. Werdet ihr aber des HERN Stimme nicht gehorchen, sondern seinem munde ungehorsam seyn, so wird die hand des HERN wider euch und wider eure väter seyn.

16. Auch tretet nun her, und sehet das grosse ding, das der HERN vor euren augen thun wird.

17. Ist nicht ietzt die weigenernte? Ich wil aber den HERN anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr innen werdet, und sehen sollet das grosse übel, das ihr vor des HERN augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HERN anrief, ließ der HERN donnern und regnen desselbigen tages. Da fürchte das ganze volck sehr den HERN und Samuel:

19. Und sprachen alle zu Samuel: * Bitte für deine knechte den HERN, deinen GOTT, daß wir nicht sterben: Denn über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gebeten haben. * 2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht, Ihr habet zwar das übel alles gethan: doch weicht nicht hinter dem HERN ab, sondern dienet dem HERN von ganzem herzen.

21. Und weicht nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, und * kan nicht erretten, weil es ein eitel ding ist. * 5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HERN verläßt sein volck nicht, um seines grossen namens willen, denn der HERN hat angefangen, euch ihm selbst zum volck zu machen.

23. Es sen aber auch ferne von mir, mich also an dem HERN zu versündigen, daß ich solte * ablassen für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen weg. * e. 7, 8.

24. * Fürchtet nur den HERN, und dienet Ihm treulich von ganzem herzen: denn ihr habet gesehen, wie grosse dinge er mit euch thut. * 2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beyde ihr und euer könig verlohren seyn.

Das 13. Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge wider die Philister.

1. Saul war ein jahr könig gewesen; und da er zwey jahr über Israel regieret hatte,

2. Erwählete er ihm drey tausend mann auß Israel; zwey tausend waren mit Saul zu Michmas, und auf dem gebirge Bethel, und ein tausend mit Jonathan zu Gibeab Benjamin. Das ander volck aber ließ er gehen, einen ieglichen in seine hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem lager, das zu Gibeab war: das kam vor die Philister. Und Saul ließ die posaune blasen im ganzen lande, und lagen: Das laßet die Ebräer hören.

4. Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat der Philister lager geschlagen, denn Israel stand vor den Philistern. Und alles volck schrye Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreyßig tausend wagen, sechs tausend reuter, und sonst volck, so viel, wie sie am rande des meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen morgen vor Bethaven. * Richt. 7, 12.

6. Da das sahen die männer Israel, daß sie in nöthen waren, (denn dem volcke war bange) verflochten sie sich in die hölen, und klüften, und felsen, und löcher, und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volck ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er * sieben tage auf die zeit von Samuel bestimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das volck von ihm. * e. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her brandopfer und hantopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte, siehe, da kam Samuel. Daging Saul hinauß ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich

wird deswegen
saher, daß das vo
stretete, und Du
stimmte zeit, un
ren versammelt
12. Da sprach
die Philister zu
gen Gilgal, u. i
des HERN nicht
was, und opferte
13. Samuel ab
Du hast thörl
gehalten des H
14. gebot, d
dann er hätte de
der Israel für ur
14. Aber nun wi
bestehen. Der
nen mann ersuche
gen, dem hat de
stift zu seyn über
du hast des HERN
gehalten.
15. Und Samu
und ging von E
Benjamin. Ube
volck, das ben ih
hundert mann.
16. Saul aber
Jonathan, und da
war, blieben au
min. Die Philis
gelagert zu Mic
17. Und auß
her zogen drey h
verheeren: Ein
die strasse gen
Eual:
18. Der ander
strasse Bethoron
te sich auf die str
an das thal Jedoin
19. Es ward aber
ganzen lande Isra
die Philister gedac
mögten schwert un
* Richt. 5
20. Und mußte
ab ziehen zu den
niemand hatte ein v
teil oder senfe zu se
21. Und die schne
sen und hauen, un
len waren abgegarbe
dies samst ward
22. Da nun der ste
kein schwert noch
des ganzen volcke
Saul und Jonat
Saul und sein sohn
23. Und der Ph
berauf von Michm

Das 14. Capitel.

Goldenthat Jonathan: Saul führt ihn durch unzeitigen eifer in lebe sgefahr.

1. **Es** begab sich eines tages, daß Jonathan, der sohn Saul, sprach zu seinem knaben, der sein waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister lager, das da drüben ist, und sage es deinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibeon am ende unter einem granatenbaum, der in der vorstadt war, und des volcks, das bey ihm war, war bey sechs hundert mann.

3. Und Ahia, der sohn Ahitob, Zebabods bruder, * Pinehas sohn, des sohns Eli, war priester des HERRN zu Silo, und trug den leibrock an. Das volck mußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. * c. 4, 21.

4. Es waren aber an dem mege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister lager, zween spizige felsen, einer disseit der andere jenseit; der eine hieß Bozes, der ander Senne.

5. Und einer sahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieser unbeschnittenen, vielleicht wird der HERR etwas durch uns aufrichten: Denn es ist dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. * Richt. 7, 7.

2 Chron. 14, 11.

7. Da antwortete ihm sein waffenträger: Thue alles, was in deinem herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein herr wil.

8. Jonathan sprach: Wohl an, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins gesicht kommen.

9. Werden* sie denn sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen, so wollen wir an unserm orte stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinüber gehen. * 1 Mos. 24, 14.

10. Werden sie aber sagen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir zu ihnen hinauf steigen: so hat sie uns der HERR in unsere hände gegeben. Und das soll uns zum zeichen seyn.

N 6

II. Da

sahe, daß das volck sich von mir zerstreute, und Du kamest nicht zu bestimmter zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, u. ich habe das angesicht des HERRN nicht erbeten: da wagte ichs, und opferte brandopfer.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörllich gethan, und nicht gehalten des HERRN, deines Göttes, gebot, dgs er dir geboten hat; denn er hätte dein reich bestättiget über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht bestehen. Der HERR hat ihm einen mann ersuchet nach seinem herzen, dem hat der HERR geboten fürst zu seyn über sein volck; denn du hast des HERRN gebot nicht gehalten. * Gesch. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibeon Benjamin. Aber Saul zählte das volck, das bey ihm war, bey sechs hundert mann.

16. Saul aber, und sein sohn Jonathan, und das volck, das bey ihm war, blieben auf den hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und auß dem lager der Philister zogen drey haufen, das land zu verheeren: Einer wandte sich auf die strasse gen Daphra, ins land Eual;

18. Der ander wandte sich auf die strasse Bethhoron; der dritte wandte sich auf die strasse, die da langet an das thal Seboim, an der wüsten.

19. Es ward aber kein schmid im gangen lande Israel erfunden: denn die Philister gedachten, die Ebräer mögten schwert und spieß machen. * Richt. 5, 8.

20. Und mußte gang Israel hinüber ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte ein pfugschar, haue, beil oder senfe zu schärfen.

21. Und die schneiden an den felsen und hauen, und gabeln und beilen waren abgearbeitet, und die stacheln stumpf worden.

22. Da nun der streittag kam, ward kein schwert noch spieß funden in des gangen volckes hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und sein sohn hatten waffen.

23. Und der Philister lager zog herauß vor Michmas über.

11. Da sie nun der Philister lager beyde ins gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Ebräer sind * auß den löchern gegangen, darin-
 * Judith. 14/11.
 nen sie sich verkrochen hatten.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathas und seinem waffenträger, und sprachen: Kommet herauf zu uns, so wollen wir euch wohl lehren. Da sprach Jonathan zu seinem waffenträger: Steige mir nach, der HERR hat sie gegeben in die hände Israel.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füßen hinauf, und sein waffenträger ihm nach. Da * fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein waffenträger würgete ihm immer nach, * 3 Mos. 26/7. 8.

14. Also, daß die erste schlacht, die Jonathan und sein waffenträger that, war bey zwanzig mann, bey nahe ein halber hufen ackers, die ein joch treibet.

15. Und es kam ein schrecken ins lager auß dem felde, und im ganzen volcke des lagers, und die streiffende rotten erschrecken auch; also, daß das land erbebete, denn es war ein schrecken von Gott.

16. Und die wächter Saul zu Gibea Benjamin sahen, daß der haufe zerrann, und verließ sich, und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem volcke, das bey ihm war: Zählet und befehlet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zählten, siehe, da war Jonathan und sein waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bringte herzu die * lade Gottes, (denn die lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel.) * c. 4/3.

19. Und da Saul noch redete mit dem priester, da ward das gefümmel und das lauffen in der Philister lager grösser. Und Saul sprach zum priester: Zeichne eine hand abe.

20. Und Saul rief, und alles volck, das mit ihm war, und kamen zum streit, und siehe, da ging * eines ieglichen schwert wider den andern, und war ein sehr groß gefümmel.

* Richt. 7/22. 2 Chron. 20/22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorkin bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Israel, die sich auf dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie hörten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im streit.

23. Also half der HERR zu der zeit Israel: und der streit währete bis gen Bethelven.

24. Und da die männer Israel matt waren desselben tages, beschwor Saul das volck und sprach: Verflucht sey iederman, wer etwas isset bis zu abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das ganze volck nichts.

25. Und das ganze land kam in den wald. Es war aber honig im felde.

26. Und da das volck hinein kam in den wald, siehe, da floss das honig. Aber niemand that desselben mit der hand zu seinem munde, denn das volck fürchte sich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, daß sein vater das volck beschworen hatte, und rechte seinen stab auß, den er in seiner hand hatte, und tuncfete mit der swigen in den honigseim, und wandte seine hand zu seinem munde, da wurden seine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volcks, und sprach: Dein vater hat das volck beschworen, und gesaget: Verflucht sey iederman, der heute etwas isset. Und das volck war matt worden.

29. Da sprach Jonathan: Mein vater hat das land geirret, sehet, wie wacker sind meine augen worden, daß ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.

30. Weil aber das volck heute nicht hat müssen essen von der beute seiner feinde, die es funden hat, so hat auch nun die schlacht nicht grösser werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen abrr die Philister des tages, von Michmas bis gen Malon. Und das volck ward sehr matt.

32. Und das volck richtete die außbeute zu, und nahmen schaafe und rinder, und kälber, und schlachte- tens auf der erden, und assens so * blutig. * 3 Mos. 3/17. re.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das volck verkündiget sich an dem HERRN, daß es blut isset. Er sprach:

Jonathan kommt
 nach: Ihr habe
 getret zu mir
 sein.

34. Und Saul
 zerstücket euch
 saget ihnen, da
 nen essen und
 bringe, und sch
 ihres esset, und
 get an dem HERRN
 essen. Da brach
 licher seinen och
 herzu des nachts
 daselbst.

35. Und Saul
 einen altar. D
 den er dem HERRN
 36. Und Saul
 himab ziehen d
 bey der nacht,
 daß licht morg
 mand von ihr
 antworteten:
 gefället. Ab
 laßt uns hiehe

37. Und Saul
 ich himab zie
 nach? Und vo
 els hände? 2
 zu Der zeit n

38. Da sp
 zu treten ab
 und erfahret
 die sünde sey

39. Denn
 lebt, der heyr
 gleich an m
 wäte, so soll
 mand antwort
 ben volcke.

40. Und sy
 Israel: Erheb
 ich und mein se
 segn auf diese
 forach zu Saul
 fället.

41. Und S
 HERRN, d
 Schafferecht,
 und Saul * tre
 ging strey auß.

42. Saul st
 mich und mein
 Da ward Jona
 43. Und Sa
 lhan: Sage m
 than? Jonath
 sprach: Ich h
 gekostet mit d
 meiner hand ho
 darum sterben

44. Und Saul
 sprach: Ich h
 gekostet mit d
 meiner hand ho
 darum sterben

45. Und Saul
 sprach: Ich h
 gekostet mit d
 meiner hand ho
 darum sterben

46. Und Saul
 sprach: Ich h
 gekostet mit d
 meiner hand ho
 darum sterben

47. Und Saul
 sprach: Ich h
 gekostet mit d
 meiner hand ho
 darum sterben

48. Und Saul
 sprach: Ich h
 gekostet mit d
 meiner hand ho
 darum sterben

49. Und Saul
 sprach: Ich h
 gekostet mit d
 meiner hand ho
 darum sterben

Jonathan kommt in gefahr, (Cap. 14. 15.) Samuelis. wird errettet. 301

sprach: Ihr habet übel gethan, misset her zu mir ietzt einen grossen sündigen sündigen.

34. Und Saul sprach weiter: Verireuet euch untes das volck, und saget ihnen, daß ein ieglicher seinen ochsen und seine schaaf zu mir bringe, und schlachtet sie alhie, daß ichs esse, und euch nicht versündiget an dem HERRN mit dem blutessen. Da brachte alles volck ein ieglicher seinen ochsen mit seiner hand herzu des nachts, und schlachteten daselbst.

35. Und Saul bauete dem HERRN einen altar. Das ist der erste altar, den er dem HERRN bauete.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab ziehen den Philistern nach bey der nacht, und sie berauben, bis daß licht morgen wird, daß wir niemand von ihnen überlassen. Sie antworteten: Thue alles, was dir gefället. Aber der priester sprach: Lasset uns hieher zu GOTT nahen.

37. Und Saul fragte GOTT: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Und wilt du sie geben in Israels hände? Aber er antwortete ihm zu: Der zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten alle haufen des volckes, und erfahret und sehet, an welchem die sünde sey zu dieser zeit.

39. Denn so wahr der HERR lebt, der heyland Israel, und ob sie gleich an meinem sohn Jonathan wäre, so soll er sterben. Und niemand antwortete ihm auß dem ganzen volcke.

40. Und sprach zu dem ganzen Israel: Endt ihr auf iener seiten; ich und mein sohn Jonathan wollen seyn auf dieser seiten. Das volck sprach zu Saul: Thue, was dir gefället.

41. Und Saul sprach zu dem HERRN, dem GOTT Israel: Schaffe recht. Da ward Jonathan und Saul * troffen; aber das volck ging frey auß. * Jos. 7/16.

42. Saul sprach: Werket über mich und meinen sohn Jonathan. Da ward Jonathan troffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, * was hast du gethan? Jonathan sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein wenig königs gekostet mit dem stabe, den ich in meiner hand hatte, und siehe, ich muß darum sterben. * Jos. 7/19.

44. Da sprach Saul: * GOTT thue mir diß und das, Jonathan du mußt des todes sterben.

* 1 Kön. 2/2. 3. c. 19/2.

45. Aber das volck sprach zu Saul: Solte Jonathan sterben, der ein solch groß heyl in Israel gethan hat? Das sey ferne, so wahr der HERR lebet, es soll kein haar von seinem haupt auf die erde fallen. Denn GOTT hat heut durch ihn gethan. Also erlösete das volck Jonathan, daß er nicht sterben mußte.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren ort.

47. Aber da Saul das reich über Israel eingenommen hatte, stritte er wider alle seine feinde umher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die könige Soba, wider die Philister, und wo er sich hinwandte, da übete er strafe.

48. Und machte ein heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der hand aller, die sie zwacketen.

49. Saul aber hatte * söhne, Jonathan, Isui, Melchisua; und seine zwei töchter hießen also: Die erstgeborne Merob, und die jüngste Michal. * 1 Chron. 9/33.

50. Und das weib Sauls hieß Ahinoam, eine tochter Ahimaaz. Und sein feldhauptmann hieß * Abner, ein sohn Ner, Sauls vetter. * c. 17/55.

51. Kis aber war Sauls vater; Ner aber, Abners vater, war ein sohn Abiel.

52. Es war aber ein harter streit wider die Philister, so lange Saul lebete. Und wo Saul sahe einen starcken und rüstigen mann, den nahm er zu sich.

Das 15. Capitel.

Saul wegen seines ungehorsams verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der * HERR hat mich gesandt, daß ich dich zum könige salbete über sein volck Israel: so höre nun die stimme der worte des HERRN. * c. 10/1.

2. So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe bedacht, was Amalek Israel thät, und wie er ihm den weg verlegte, da er auß Ägypten zog. * 2 Mos. 17/8. 4 Mos. 24/20. 5 Mos. 25/17.

N 7 3.

3. So zeuch nun hin, und schlage die * Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben, schone keiner nicht; sondern tödte beyde mann und weib, kinder und säuglinge, ochs und schaafe, kameele und esel.
* 2 Mos. 17, 14. 10.

4. Saul ließ solches vor das volck kommen, und er zählte sie zu The-
laim, zwey hundert tausend fuß-
volcke, und zehen tausend mann auß
Juda.

5. Und da Saul kam zu der Ama-
lekiter stadt, machte er einen hin-
terhalt am bache.

6. Und ließ dem Keniter sagen:
Gehet hin, weichet und ziehet her-
ab von den Amalekitern, daß ich
euch nicht mit ihnen aufräume:
denn ihr thätet barmherzigkeit an
allen kindern Israel, da sie auß Egn-
pten zogen. Also machten sich die
Keniter von den Amalekitern.

7. Da schlug Saul die Amaleki-
ter von Hevila an, bis gen Sur, die
vor Egypten lieget.

8. Und * griff Agag, der Amaleki-
ter könig, lebendig, und alles volck
verbannte er mit des schwerts
schärfe.
* Jos. 8, 23.

9. Aber Saul und das volck schon-
ete des Agag, und was gute schaafe
und rinder, und gemästet war, und
der lämmer, und alles, was gut
war, und wolte nicht verbannen;
was aber schnöde und untüchtig
war, das verbannten sie.

10. Da geschach des HERRN
wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul
zum könige gemacht habe: denn er
hat sich hinter mir abgewandt, und
meine worte nicht erfüllet. Des
ward Samuel zornig, und schrye zu
dem HERRN die ganze nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe
auf, daß er Saul am morgen be-
gegnete. Und ihm ward angesagt,
daß Saul gen Carmel kommen wä-
re, und hätte ihm ein siegeszeichen
aufgerichtet, und wäre herum gezo-
gen, und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul
kam, sprach Saul zu ihm: * Gese-
get senst du dem HERRN, ich ha-
be des HERRN wort erfüllet.
* Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was
ist denn das für ein blöken der schaa-
fe in meinen ohren, und ein brüllen
der rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Ama-
lektern haben sie sie bracht: denn
das volck verschonete der besten
schaafe und rinder, um des opfers
willen des HERRN, deines Göt-
tes; das andere haben wir verban-
net.

16. Samuel aber antwortete
Saul: Laß dir sagen, was der
HERR mit mir geredet hat diese
nacht. Er sprach: Sage her.

17. Samuel sprach: Ist nicht
also, da * du klein warst vor dei-
nen augen, wurdest du das haupt
unter den stämmen Israel; und der
HERR salbete dich zum könige ü-
ber Israel?
* c. 9, 21.

18. Und der HERR sandte dich
auf den weg, und sprach: Zeuch hin,
und verbanne die sündler, die Ama-
lekiter, und streite wider sie, bis du
sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehor-
chet des HERRN stimme? Son-
dern hast dich zum raube gewandt,
und übel gehandelt vor den augen
des HERRN.

20. Saul antwortete Samuel:
Habe ich doch der stimme des
HERRN gehorhet, und bin hin-
gezogen des weges, den mich der
HERR sandte, und habe Agag, der
Amalekiter könig, bracht, und die
Amalekiter verbannet.

21. Aber das volck das des raubes
genommen, schaafe und rinder, das
beste unter dem verbannten, dem
HERRN, deinem Gott, zu opfern
in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: Meynest
du, daß der HERR lust habe am
opfer und brandopfer, als am * ge-
horsam der stimme des HERRN?
Sibe, geborsam ist besser denn op-
fer, und aufmerken besser denn das
fett von widdern.
* Hos. 6, 6.

Sir. 4, 15. Matth. 9, 13. c. 12, 7.

23. Denn ungehorsam ist eine zau-
berer sünde, und widerstreben ist
abgötterey und gögendienst. Weil
du nun des HERRN wort verwor-
fen hast, hat * er dich auch verwor-
fen, daß du nicht könig sehest.
* c. 6, 1.

24. Da sprach Saul zu Samuel:
Ich habe gesündigt, daß ich des
HERRN befehl und deine worte
übergangen habe: denn ich fürchte-
te das volck, und gehorchte ihrer
stimme.

25. Und

25. Und nun
und sehe mit
HERRN anbe

26. Samuel
mit nicht mit
hast des HERRN
und der HERRN
werfen, daß

27. Und als si
te, daß er wege
ben einem zinf
er gerech.

28. Da spra
Der HERR
Israel heute vor
deinem nächstem
ist denn du.

29. Auch leu
nicht, und gere
er ist nicht ein
was gereuen sol

30. Er aber
sündigt; aber
vor dem älteste
vor Israel, ur
daß ich den HERRN
anbete.

31. Also tek
folgere Saul
HERRN and
32. Samu
herzu mir bri
lekiter könig.
getrost, und
des todes bitt

33. Samuel
schwerer weibe
bet hat, also se
ihre kinder b
den weibern. V
den Agag zu
HERRN in G

34. Und Sa
Namath: Sau
seinem hause zu
35. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

36. Daß re
Davids erste se
1. Und der H
Samuel: M
leide um Saul
habe, daß er
Israel? Fülle de
sehe hin, ich n

37. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

38. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

39. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

40. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

41. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

42. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

43. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

44. Und Sa
der nicht mehr
todes. Aber do
um Saul, daß
et hatte, daß e
über Israel gem

25. Und nun vergib mir die sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HERRN anbetze.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich wil nicht mit dir umkehren: denn du hast des HERRN wort verworfen, und der HERR hat * dich auch verworfen, daß du nicht könig seiest über Israel. * 2 Sam. 7, 15.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bey einem zipfel seines rocks, und er zerriff.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HERR hat das königreich Israel heute von dir * gerissen, und deinem nächsten gegeben, der besser ist denn du. * c. 28, 17.

29. Auch leugt der held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht: denn er ist nicht ein mensch, daß ihn etwas gereuen solte. * 4 Mos. 23, 19.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber ehre mich doch ieht vor den ältesten meines volkes und vor Israel, und kehre mit mir um, daß ich den HERRN, deinen GOTT, anbetze.

31. Also kehrte Samuel um, und folgte Saul nach, daß Saul den HERRN anbetete.

32. Samuel aber sprach: Lasset herzu mir bringen Agag, der Amalekiter könig. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des todes bitterkeit verreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein schwert weiber ihrer kinder beraubet hat, also soll auch deine mutter ihrer kinder berauben sehr unter den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken vor dem HERRN in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath: Saul aber zog hinauf zu seinem hause zu Gibea Saul.

35. Und Samuel sahe Saul fördern nicht mehr, bis an den tag seines todes. Aber doch trug Samuel leid um Saul, daß den HERRN gereuet hatte, daß er Saul zum könige über Israel gemacht hatte.

Das 16. Capitel.

Daids erste salbung zum könige.

1. Und der HERR sprach zu Samuel: Wie lange trägest du leid um Saul, * den Ich verworfen habe, daß er nicht könig sey über Israel? Fülle dein horn mit öle, und gehe hin, ich wil dich senden zu dem

Bethlehemiter Ifai: denn unter seinen söhnen habe ich mir einen * könig ersehen. * c. 15, 23 f. Gesch. 13, 22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich ermürgen. Der HERR sprach: Nimm ein kalb von den rindern zu dir, und sprich: Ich bin kommen, dem HERRN zu opfern.

3. Und solt Ifai zum opfer laden, da wil Ich dir weisen, was du thun solt, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der HERR gesaget hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsagten sich die ältesten der stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: * Ist es friede, daß du kommest? * 2 Kön. 9, 18.

5. Er sprach: Ja, ich bin kommen, dem HERRN zu opfern: heiliget euch, und kommet mit mir zum opfer. Und er heiligte den Ifai und seine söhne, und lud sie zum opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den Eliab an, und gedachte, ob vor dem HERRN sey sein gesalbter.

7. Aber der HERR sprach zu Samuel: Siehe nicht an * seine gestalt, noch seine grosse person: ich hab ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein mensch siehet: ein mensch siehet, was vor augen ist; der HERR aber siehet das hertz an.

* Gesch. 10, 34. 2c. f. Ps. 7, 10. 2c.

8. Da rief Ifai dem * Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt. * c. 17, 13.

9. Da ließ Ifai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt.

10. Da ließ Ifai seine sieben söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Ifai: Der HERR hat derer keinen erwählt.

11. Und Samuel sprach zu Ifai: Sind das die knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig * der kleineste; und siehe, er hütet der schaafe. Da sprach Samuel zu Ifai: Sende hin, und laß ihn holen: denn wir werden uns nicht setzen, bis er hier komme. * c. 17, 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen: und er war bräunlich, mit schönen augen und guter gestalt. Und der HERR sprach: Auf, und salbe ihn, denn der ist es. * c. 17, 42.

13. Da

13. Da nahm Samuel sein ölhorn und * salbete ihn mitten unter seinen brüdern. Und der Geist des HERRN gerieth über David, von dem tage an, und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama.

* 2 Sam. 7/8. Ps. 88/71. Ps. 99/21. Gesch. 13/22.

14. Der Geist aber des HERRN wich von Saul; und ein böser geist vom HERRN machte ihn sehr unruhig.

15. Da sprachen die knechte Saul zu ihm: Siehe ein böser geist von GOTT macht dich sehr unruhig.

16. Unser herr sage seinen knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen mann suchen, der auf der harfen wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse geist GOTTES über dich kommt, er mit seiner hand spiele, daß es besser mit dir werde.

17. Da sprach Saul zu seinen knechten: Sehet nach einem manne, der es wohl kan auf säntenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knabe einex, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen sohn Isai, des Bethlehemitzen, der kan wohl auf säntenspiel, ein rüstiger mann, und streibar, und verständig insachen, und schöne, und der HERR ist mit ihm.

19. Da sandte Saul boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen sohn David zu mir, der bey den schaafen ist.

20. Da nahm Isai einen esel mit brot, und ein lägel weins, und ein ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen sohn David.

21. Also kam David zu Saul, und dienete vor ihm: und er * gewann ihn sehr lieb, und er ward sein waffenträger.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade funden vor meinen augen.

23. Wenn nun der geist GOTTES über Saul kam, so nahm David die harfe, und spielte mit seiner hand: so erquicket sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse geist wich von ihm.

Das 17. Capitel.

DAVIDS streit mit dem riesen Goliath
I. Die Philister sammelten ihre heere zum streit, und kamen

zusammen zu Socho in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Utsa, am ende Damin.

2. Aber Saul und die männer Israhel kamen zusammen, und lagerten sich im eichgrunde, und rüsteten sich zum streit gegen die Philister.

3. Und die Philister stunden auf einem berge jenseits, und die Israheliten auf einem berge disseits, daß ein thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor, auß den lägern der Philister, ein riese, mit namen Goliath, von Gath, sechs ellen und einer hand breit hoch.

5. Und hatte einen ehernen helm auf seinem haupt, und einen schuppiichten panzer an; und das gewicht seines panzers war fünf tausend setel erbes.

6. Und hatte eherner beinharnische an seinen schenckeln, und einen ehernen schild auf seinen schultern.

7. Und der schaft seines spießes war wie ein weberbaum, und das eisen seines spießes hatte sechs hundert setel eisens; und sein schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stund und rief zu dem zeuge Israhel, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr aufgezogen, euch zu rüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten, und schläget mich, so wollen wir eure knechte seyn; Vermag ich aber wider ihn, und schlage ihn, so sollet ihr unsere knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Israhel * hohn gesprochen: gebet mir einen, und laßet uns mit einander streiten.

* 2 Kön. 19/4. 16.

11. Da Saul und ganz Israhel die rede des Philisters hörten, entsaßten sie sich, und fürchten sich sehr.

12. David aber war * eines Ephraimischen mannes sohn, von Bethlehem Juda, der hieß Isai, der hatte acht söhne: und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betaget unter den männern.

* c. 16/1.

13. Und die drey größesten söhne Isai waren mit Saul in den streit

gezogen und h
hab der erste
andere und C

14. David a
Da aber die de
in den krieg zog

15. Ging D
Saul, daß er
ters küete zu

16. Aber des
frühe morgens
stellte sich dar

17. Isai aber
David: Nimm
diese epha sang

best, und lau
brüdern,

18. Und die
und bringe sie d
besuche deine

wohl gehe, und
befehlen.

19. Saul ab
männer Israh
grunde, und st
lister.

20. Da ma
morgens früh
schaute dem h

ging hin, wie
te, und kam a
das heer war

te sich gerüsch
streit.

21. Denn Isr
so waren die
zeug auch gerü

22. Da ließ I
er trug unter de
und ließ zu dem

ein, und grüßte
23. Und da er

best, siehe, da tr
mit namen Goli
von Gath, auß

und redete wie v
hörte es.

24. Aber iederm
er den mann sahe
und fürchte sich

25. Und iede
sprach: Bald ihr
herauf treten? I

gereten, Israhel
Und mer ihm sch
könig sehr reich
seine tochter geb
nes vaters haus
Israhel.

gezogen, und hießen mit namen: Eliab, der erstgeborne, Ahinadab, der andere, und Samma, der dritte.

14. David aber war der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul in den krieg zogen.

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der schaafse seines vaters hütete zu Betlehchem.

16. Aber der Philister trat herzu frühe morgens, und abends, und stellte sich dar vierzig tage.

17. Isai aber sprach zu seinem sohn David: Nimm für deine brüder diese ekha fangen, und diese zehen brote, und lauff ins heer zu deinen brüdern,

18. Und diese zehen frische käse, und bringe sie dem hauptmann, und besuche deine brüder, obs ihnen wohl gehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle männer Israel, waren im eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des morgens frühe auf, und ließ die schaafse dem hütter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur wagenburg. Und das heer war aufgezogen, und hatte sich gerüstet, und schryen im freit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hütter der gefäße, und ließ zu dem zeuge, und ging hinein, und grüßete seine brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der riese, mit namen Goliath, der Philister von Gath, auß der Philister zeug, und redete wie vorhin; und David hörte es.

24. Aber iederman in Israel, wenn er den mann sahe, flohe er vor ihm, und fürchte sich sehr.

25. Und iederman in Israel sprach: Habt ihr den mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israel hohn zu sprechen. Und wer ihn schläget, den wil der könig sehr reich machen, und ihm seine tochter geben, und wil seines vaters haus frey machen in Israel.

26. Da sprach David zu den männern, die bey ihm stunden: Was wird man dem thun, der diesen Philister schläget, und die schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser unbeschnittene, der den zeug des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da sagte ihm das volck, wie vorhin: so wird man thun dem, der ihn schläget.

28. Und * Eliab, sein größtester bruder, hörte ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab kommen? Und warum hast du die wenige schaafse dort in der wüste verlassen? Ich kenne deine vermessenheit wohl, und deines hergens bosheit: Denn du bist herab kommen, daß du den freit sähest.

* c. 16/6.

29. David antwortete: Was habe ich denn nun gethan? Ist mirs nicht befohlen?

30. Und wandte sich von ihm gegen einem andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das volck wie vorhin.

31. Und da sie die worte hörten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul; und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es* entfalle keinem menschen das herz um deswillen. Dein knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten.

* 1 Mos. 42/28.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister mit ihm zu streiten: Denn du bist ein knabe, dieser aber ist ein kriegesmann von seiner jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein knecht hütete der schaafse seines vaters, und es kam ein löwe und ein bär, und trug ein schaafe weg von der heerde.

* Sir. 47/3.

35. Und ich ließ ihm nach, und schlug ihn, und errettete es auß seinem maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bey seinem bart, und schlug ihn, und tödtete ihn.

36. Also hat dein knecht geschlagen beyde den löwen und den bären. So soll nun dieser Philister, der unbeschnittene, seyn gleich wie derer einer: Denn er hat geschändet den zeug des lebendigen Gottes.

37. Und

37. Und David sprach: Der Herr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der Herr sey mit dir. Und Saul zog David seine Kleider an, und setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.

39. Und David gürtete sein Schwert über seine Kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kan nicht also gehen, denn ich bins nicht gewöhnet: und legte es von sich.

40. Und nahm* seinen Stab in seine Hand, und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bache, und that sie in die Hirten Tasche, die er hatte, und in den Sack, und nahm die Schleuder in seine Hand, und machte sich zu dem Philister. * 1 Chron. 12/23.

41. Und der Philister ging auch einher, und machte sich zu David; und sein Schildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philister sahe, und schauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, bräunlich und schön. * e. 16/12.

43. Und der Philister sprach zu David: Bin* ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? Und fluchte dem David bey seinem Gott; * 2 Sam. 3/8.

44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich wil dein* Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde. * e. 29/5.

45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Speiß und Schild; Ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes des Leuges Israel, den du gehömet hast.

46. Heutiges Tages wird dich der Herr in meine Hand überantworten, daß ich dich schlage, und nehme dein Haupt von dir, und gebe den Leichnam des Heers der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel, und dem Wild auf Erden: daß alles Land innen werde, daß Israel einen Gott hat,

47. Und daß alle diese gemeine innen werde, daß der Herr nicht durch Schwert noch Speiß hilft: Denn der Streit ist des Herrn, und wird euch geben in unsere Hände.

48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und nahele sich gegen David, eilte David, und lieff vom zeuge gegen den Philister.

49. Und David that seine Hand in die Tasche, und nahm einen Stein daraus, und schleuderte, und traff den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fahr, und er zur Erden fiel auf sein Angesicht.

50. Also* überwand David den Philister mit der Schleuder, und mit dem Stein, und schlug ihn, und tödte ihn. Und da David sein Schwert in seiner Hand hatte, * 1 Macc. 4/30.

51. Lieff er, und trat zu dem Philister, und nahm sein Schwert, und zogs auß der Scheiden, und tödte ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr Stärkster todt war, flohen sie.

52. Und die Männer Israel und Juda machten sich auf, und riefen und jagten den Philistern nach, bis man kommt ins Thal, und bis an die Thore Ekron. Und die Philister fielen erschlagen auf dem Wege zu den Thoren bis gen Gath, und gen Ekron.

53. Und die Kinder Israel kehrten um von dem Nachjagen der Philister, und beraubeten ihr Lager.

54. David aber nahm des Philisters Haupt, und brachts gen Jerusalem; seine Waffen aber legte er in seine Hütte.

55. Da aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu* Abner, seinem Feldhauptmann: Wess Sohn ist der Knabe? Abner aber sprach: So wahr deine Seele lebet, König, ich weiß nicht. * e. 14/50.

56. Der König sprach: So frage darnach, wess Sohn der Jüngling sey.

57. Da nun David wieder kam von der Schlacht des Philisters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand.

58. Und Saul sprach zu ihm: Wess Sohn bist du, Knabe? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechtes Ijai, des Bethlehemiten.

Das 18. Capitel.

David's Lob, Lebensgefahr u. Bewachung I. Und da er hatte aufgeredet mit Saul, verband sich das Herz Jonathan mit dem Herken David: und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen Herz.

2. Und

Jonathan

2. Und Saul

und ließ ihn

waters haufe

3. Und Jonathan

ten einen bun

er hatte ihn

herz.

2 Sam.

4. Und Jonathan

rock, den er

David; daz

schwert, sein

gürtel.

5. Und David

Saul sandte,

Und Saul sa

leute; und er

te, auch den

* 2

6. Es begab

der kommen

schlacht, daß

Städten Israel

gefangen und

Saul entgegen

freuden, und

* 9

7. Und die

einander, u

chen: Saul

aber David

* e. 21/1

8. Da ergo

gefiel ihm d

Sie haben

geben, und m

reich wil noch

9. Und Saul

an von dem ta

10. Des and

böse geist von

weissagete daß

aber stielete daß

ner hand, wie

Saul hatte ein

* 1

11. Und Jonathan

Ich wil David

David aber

von ihm.

12. Und Saul

David; denn

ihm, und war

13. Da that

und stielete ihn

seid mann; un

vor dem volcke.

14. Und Dav

in alle seinem

war mit ihm.

Jonathans bund mit David. (E. 18.) Samuelis. Sauls anbieteten. 307

2. Und Saul nahm ihn des tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines vaters hause kommen.

3. Und Jonathan und David machten einen bund mit einander: denn er hatte ihn lieb wie sein eigen herg.
* c. 20/8. 16. c. 23/18.

2 Sam. 21/7. † 1 Sam. 19/1. 2c.
4. Und Jonathan zog auß seinen rock, den er anhatte, und gab ihn David; dazu seinen mantel, sein schwert, seinen bogen, und seinen gürtel.

5. Und David zog auß, wohin ihn Saul sandte, und hielt sich klüglich. Und Saul sagte ihn über die kriegsleute; und er gefiel wohl allem volcke, auch den knechten Saul.
* 2 Kön. 18/7.

6. Es begab sich aber, da er wieder kommen war von des Philisters schlacht, daß die weiber auß allen städten Jsrael waren gegangen mit gefange und reigen, dem könige Saul entgegen, mit pfeifen, mit freuden, und mit geigen.
* Richt. 11/34.

7. Und die weiber fingen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber David zehen tausend.
* c. 21/11. c. 29/5. Sir. 47/7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das wort übel, und sprach: Sie haben David zehen tausend gegeben, und mir tausend: das königreich wil noch sein werden.

9. Und Saul sahe David fauer an von dem tage und fortan.

10. Des andern tages gerieth der böse geist von Ditt über Saul, und weiffagete daheim im hause; David aber spielte auf den sänften mit seiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen spieß in der hand,
* c. 19/9.

11. Und schoß ihn, und gedachte: Ich wil David an die wand spießsen. David aber wandte sich zweimal von ihm.
* c. 20/33.

12. Und Saul fürchte sich vor David; denn der HERR war mit ihm, und war von Saul gewichen.

13. Da that ihn Saul von sich, und setzte ihn zum fürsten über tausend mann; und er zog auß und ein vor dem volcke.

14. Und David hielt sich klüglich in alle seinem ihun; und der HERR war mit ihm.
* 2 Kön. 18/7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.

16. Aber ganz Jsrael und Juda hatte David lieb, denn er zog auß und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine gröfste tochter Merob wil ich dir zum weibe geben: Sey nur freudig, und führe des HERRN kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand soll nicht an ihm seyn, sondern die hand der Philister.
* c. 25/28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was ist mein leben, und geschlecht meines vaters in Jsrael, daß ich des königes eidam werden soll?

19. Da aber die zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, sollte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum weibe gegeben.
* Richt. 15/2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht:

21. Ich wil sie ihm geben, daß sie ihm zum fall gerathe, und der Philister hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollt heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen knechten: Redet mit David heimlich, und sprechet: Siehe, der könig hat lust zu dir, und alle seine knechte lieben dich: so sey nun des königes eidam.

23. Und die knechte Saul redeten solche worte vor den ohren Davids. David aber sprach: Düncket euch das ein geringes seyn, des königes eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul sagten ihm wieder, und sprachen: Solche worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des königes feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister hand.

26. Da sagten seine knechte David an solche worte, und dachte David die sache gut seyn, daß er des königes eidam würde. Und die zeit war noch nicht auß.

27. Da

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute, und vergnügte dem könige die zahl, daß er des königes eidam würde. Da gab ihm Saul seine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul sahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da fürchte sich Saul noch mehr vor David, und ward sein feind sein lebenslang.

30. Und da der Philister fürchten außzogen, handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn sie außzogen: daß sein name hoch gepreiset ward.

Daß 19. Capitel.

David begiebet sich, das letzen zu erbalten, ins elend.

1. Saul aber redete mit seinem sohn Jonathan, und mit allen seinen knechten, daß sie David solten tödten. Aber Jonathan, Sauls sohn, hatte David sehr lieb. * c. 18, 3. c. 20, 17.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Ich aber wil herauß gehen, und neben meinem vater stehen auf dem feld, da du bist, und von dir mit meinem vater reden, und was ich sehe, wil ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beste von David, mit seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Es verständige sich der könig nicht an seinem knechte David, denn er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nütze.

5. Und er hat sein leben in seine hand gesetzt, und schlug den Philister, und der HERR that ein groß heyl dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich deß gefreuet. Warum wilt du dich denn an unschuldigem blut versündigen, daß Du David ohne ursach tödest?

* Richt. 5, 18. 1 Sam. 17, 50. sq.

6. Da gehorchte Saul der stimme Jonathan, und schwur: So wahr der HERR lebet, er soll nicht sterben. * c. 14, 45.

7. Da rief Jonathan David, und sagte ihm alle diese worte, und bracht ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhub sich aber wieder ein streit: Und David zog auß, und stritte wider die Philister, und that eine grosse schlacht, daß sie vor ihm flohen.

9. Aber der böse geist vom HERRN kam über Saul, und er saß in seinem hause, und hatte einen spieß in seiner hand: David aber spielte auf den sähten mit der hand. * c. 18, 10.

10. Und Saul trachtete David mit dem spieße an die wand zu spielen. Er aber riß sich von Saul, und der spieß fuhr in die wand; David aber flohe, und entrann dieselbige nacht. * c. 18, 11.

11. Saul aber sandte boten zu Davids hause, daß sie ihn bewahreten, und tödten am morgen. Das verkündigte dem David sein weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese nacht deine soele erretten, so mußt du morgen sterben. * Ps. 59, 1.

12. Da ließ ihn Michal durchs fenster hernieder, daß er hinging, entflohe und entrann. * Gesch. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bette, und legte ein ziegenfell zu seinen haupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da sandte Saul boten, daß sie David holten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15. Saul aber sandte boten, David zu besehen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er gefädter werde.

16. Da nun die boten kamen, siehe, da lag das bild im bette, und ein ziegenfell zu seinen haupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen feind gelassen, daß er entrünne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Majoth.

19. Und es ward Saul angefaßt: Siehe, David ist zu Majoth in Rama. 20. Da

20. Da sandte David seinen knecht, und Samuel kam der Geist Sauls, daß sie

21. Da sandte er andere auch. Da boten, die weis

22. Da ging ma, und da brannen, der 2. und sprach: 2.

David? Da re

he, zu Majoth

23. Und er Majoth in Ra

24. Dies kam a

einher, und we

gen Majoth in

24. Und er z

auf, und mer

muel, und sie

gen tag, und d

her * weicht m

unter den pro

Daß

Freundschaft

1. David

zu Ma

te vor Jonat

han? Was

Was hab ich

vater, daß er

het?

2. Er aber

sen ferne, du

he, mein vater

großes noch

meinen ohren

sollte denn me

verbergen? Es

3. Da sprach

sprach: Dem v

ich gnade vor d

habe, darum wi

nathan soll solch

mühte ihn bekü

se nahe der H

mahe deine soele

scheit zwischen r

4. Jonathan

Ich wil an die e

gehet.

5. David sprach

gen ist der neum

famie zu israhel

daß ich mich auf

bis an den aben

20. Da sandte Saul boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zween chore propheten weissagen, und Samuel war ihr aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum grossen brunnen, der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging dasselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagete, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine kleider auß, und weissagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen tag, und die ganze nacht. Da her * spricht man: Ist Saul auch unter den propheten? * c. 10. 11.

Das 20. Capitel.

Freundschaft Jonathans u. Davids.

1. David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: Was habe ich gethan? Was habe ich mißhandelt? Was hab ich gesündigt vor deinem vater, daß er nach meinem leben strehet?

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du wolt nicht sterben. Siehe, mein vater thut nichts, weder grosses noch kleines, daß er nicht meinen ohren offenbare; warum sollte denn mein vater dich vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dem vater weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen funden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es mögte ihn bekümmern. Wahrlich, so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet: es ist nur ein schritt zwischen mir und dem tode.

4. Jonathan sprach zu David: Ich wil an dir thun, was dein hertz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der neumond, da Ich mit dem konige zu tische siße soltes; so laß mich, daß ich mich auf dem selde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, so sprich: David hat mich, daß er gen Bethlehem zu seiner stadt, lauffen mögte; denn es ist ein jährlich opfer dasselbst dem ganzen geschlechte.

7. Wird er sagen: Es ist gut, so stehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, so wirst du mercken, daß böses bey ihm beschlossen ist.

8. So thue nun barmherzigkeit an deinem knechte: denn du hast mit mir, deinem knechte, einen * bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missthat in mir, so tödte Du mich, denn warum woltest du mich zu deinem vater bringen? * c. 18. 3. re.

9. Jonathan sprach: Das sey ferne von dir, daß ich solte mercken, daß böses bey meinem vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und solte dies nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer wil mir ansagen, so dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: HERR Gott Israel, wenn ich erforsche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hinsende zu dir, und vor deinen ohren offenbare,

13. So thue der HERR Jonathan dich und jenes. Wenn aber das böse meinem vater gefället wider dich, so wil ichs auch vor deinen ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit frieden weggehst. Und der HERR sey mit dir, wie er mit meinem vater gewesen ist.

14. Thue ichs nicht, so thue keine barmherzigkeit des HERRn an mir, weil ich lebe, auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids aufrotten wird, einen ieglichen auß dem lande, so reisse du deine barmherzigkeit nicht von meinem hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen bund mit dem hause David, und sprach: Der HERR fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und schwur David, so lieb hatte er ihn: Denn er hatte ihn so lieb als seine seele.

18. Und

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der neumond, so wird man nach dir fragen, denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder, und gehe an einen ort, da du dich verbergest am werckeltage, und setze dich ben den stein Usel.

20. So wil ich zu seiner reifen drey pfeile schießen, als ich zum sichermaal schösse.

21. Und sihe, ich wil den knaben senden: gehe hin, suche die pfeile. Werde ich zum knaben sagen: Sihe, die pfeile liegen hinterwärts hinter dir, hole sie, so komm; denn es ist friede, und hat keine gefahr, so wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jüngerling: Sihe, die pfeile liegen dortwärts vor dir; so gehe hin; denn der HERR hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HERR zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im feld; und da der neumond kam, sagte sich der könig zu tische zu essen.

25. Da sich aber der könig gesetzt hatte an seinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand, stund Jonathan auf; Abner aber setzte sich an die seite Saul. Und man vermissete Davids an seinem orte.

26. Und Saul redete des tages nichts; den er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahr, daß er nicht rein ist.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermissete an seinem orte, sprach Saul zu seinem sohn Jonathān: Warum ist der sohn Isai nicht zu tisch kommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser geschlecht hat zu opfern in der stadt, und mein bruder hat mir selbst geboten. Habe ich nun grade vor deinen augen funden, so wil ich hinweg, und meine brüder sehen; darum ist er nicht kommen zu des königes tische.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer bösewicht, ich weiß wohl, daß du den sohn Isai außertöhen hast, dir und deiner unartigen mutter zu schanden.

31. Denn so lange der sohn Isai lebet auf erden, wirst du, dazu auch dein königreich nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn her holen zu mir, denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er denn sterben? Was hat er gethan?

33. Da schoss Saul den spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merckete Jonathan, daß ben seinem vater gänzlich beschlossen war, David zu tödten. * c. 18/10.

34. Und stund auf vom tische mit grimmen zorn; und als desselben andern tages des neumonden kein brot: denn er war bekümmert um David, daß ihn sein vater also verdammete.

35. Des morgens ging Jonathan hinaus aufs feld, dahin er David bestimmet hatte, und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und sprach zu dem knaben: Lauff, und suche mir die pfeile, die ich schieße. Da aber der knabe lief, schoss er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile rich, und stehe nicht stille. Da las der knabe Jonathāns die pfeile auf, und brachte sie zu seinem herren.

39. Und der knabe wußte nichts darum: allein Jonathan und David wußten um die sache.

40. Da gab Jonathan seine waffen seinem knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, u. trags in die stadt.

41. Da der knabe hinein kam, stund David auf vom orte gegen mittage, und fiel * auf sein antlig zur erden, und betete drey mal an und küßeten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten. * I Mos. 33/3.4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit frieden: Was wir beyde geschworen haben im namen des HERRN, und gesaget: Der HERR sey zwischen mir und dir, zwischen meinem saamen und deinem saamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die stadt.

Das

David hungert, sellet sich.

David aber k. priester Uli. neli. entfalt. nigen ging, un. wam kommest d. kn mann mit dir. David sprach. priester: Der kö. sihe befohlen, u. ist niemand wisse. schant habe, und. in habe; Denn i. nem knaben etw. schieden.

5. Hast du nur. land, ein brot od. mit in meine hand. best.

4. Der priester. tid, und sprach. mein brot unter. dern heilig brot. knaben vom ip. ten.

5. David an. und sprach zu. der drey tage. sen, da ich auß. zeug war heilig. unheilig, so wil. werden an dem.

6. Da gab i. heiligen, wil. war, denn die. vor dem HERRN. ander freich des. tages, da er die. st.

7. Es war aber. trinken verpö. auß den trachter. Doeg, ein Ebon. ste unter den hir.

8. Und David. leth: Ist nicht h. ein wies oder s. mein schwer: ur. wie genommen: künigs war eilen.

9. Der priester. des Philisters. gest im eiggrun. telt in einen n. leibrod. Will. nimm es hin; d. bes. denn das. in seines gleich.

Daß 21. Capitel.

David hungert, ſucht, und verſtellt ſich.

1. David aber kam gen Nob, zum prieſter Ahimelech, und Ahimelech entſagte ſich, da er David entgegen ging, und ſprach zu ihm: Warum kommſt du allein, und iſt kein mann mit dir?

2. David ſprach zu Ahimelech, dem prieſter: Der könig hat mir eine ſache befohlen, und ſprach zu mir: Laß niemand wiſſen, warum ich dich geſandt habe, und was ich dir befohlen habe; Denn ich habe auch meinen knaben etwag hie oder da her beſchieden.

3. Haſt du nun was unter deiner hand, ein brot oder fünf, die gib mir in meine hand, oder was du findeſt.

4. Der prieſter antwortete David, und ſprach: Ich habe kein mein brot unter meiner hand, ſondern heilig brot, wenn ſich nur die knaben von weibern enthalten hätten.

5. David antwortete dem prieſter, und ſprach zu ihm: Es ſind die weiber drey tage uns verſperret geweſen, da ich außzog, und der knaben zeug war heilig: iſt aber dieſer weg unheilig, ſo wird er heute geheiligt werden an dem zeuge.

6. Da gab ihm der prieſter * des heiligen, weil kein ander brot da war, denn die ſchaubrot, die man vor dem HERRN aufhub, daß man ander friſch brot auslegen ſolte des tages, da er die weggenommen haſte. * Matth. 12/3. Luc. 6/3.

7. Es war aber deß tages ein mann drinnen verſperret vor dem HERN, auß den knechten Saul, mit namen Doeg, ein Edomiter, der mächtigſte unter den hirten Sauls.

8. Und David ſprach zu Ahimelech: Iſt nicht hie unter deiner hand ein ſpieß oder ſchwert? Ich habe mein ſchwert und waffen nicht mit mir genommen: denn die ſache des königs war eilend.

9. Der prieſter ſprach: Das ſchwert des Philisters Goliath, den du ſchlugſt im eichgrunde, das iſt hie, gewickelt in einen mantel, hinter dem leibrock. Wiſt du daſſelbige, ſo nimm es hin; denn es iſt hie kein anders, denn das. David ſprach: Es iſt ſeines gleichen nicht, gib mirs.

10. Und David machte ſich auf, und ſtöhe vor Saul, und kam zu Achis, dem könige zu * Gath.

* Pf. 56/1.

11. Aber die * knechte Achis ſprachen zu ihm: Das iſt der David, des landes könig, von dem ſie ſungen am reigen, und ſprachen: Saul ſchlug tauſend, David aber ſehen tauſend.

* c. 29/5.

12. Und David nahm die rede zu hergen, und fürchte ſich ſehr vor Achis, dem könige zu Gath.

13. Und verſtellte ſein * geberde vor ihnen, und ſollerte unter ihren händen, und ſtieß ſich an die thür am thore, und ſein geiſer floß ihm in den bart.

* Pf. 34/1.

14. Da ſprach Achis zu ſeinen knechten: Siehe, ihr ſehet, daß der mann unſinnig iſt: warum habet ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unſinnigen zu wenig, daß ihr dieſen herbrächet, daß er neben mir raſete? Sollte der in mein haus kommen?

Daß 22. Capitel.

Saul läſſet durch den verräther Doeg fünf und achtzig prieſter tödten.

1. David ging von dannen, und entran in die * höle Adullam. Da das ſeine brüder hörten, und das ganze haus ſeines vaters, kamen ſie zu ihm hinab daſelbſt hin.

* Pf. 57/1.

2. Und es verſammelten ſich zu ihm allerley männer, die in noth, und ſchuld, und betrübtes hergen waren; und er war ihr oberſter; daß bey vier hundert mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter land, und ſprach zu der Moabiter könig: Laß meinen vater und meine mutter bey euch auß- und eingehen, biß ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ ſie vor dem könige der Moabiter, daß ſie bey ihm blieben, ſo lange David in der burg war.

5. Aber der propheet Gad ſprach zu David: Bleib nicht in der burg, ſondern gehe hin, und komme ins land * Juda. Da ging David hin, und kam in den wald Hareth.

* Pf. 63/1.

6. Und

6. Und es kam vor Saul, daß David, und die männer, die bey ihm waren, waren hervor kommen. Als nun Saul wohnte zu Gibeä, unter einem hähn in Rama, hatte er seinen spieß in der hand, und alle seine knechte stunden neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten, die neben ihm stunden: Höret, ihr kinder Jemini: Wird auch der sohn Isai euch allen äcker und weinderge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu obersten machen?

8. Daß ihr euch alle verbunden habet wider mich, und ist niemand, der es meinen ohren offenbaret, weil auch * mein sohn einen bund gemacht hat mit dem sohn Isai. Ist niemand unter euch, den es kräncke meiner halben, und meinen ohren offenbare? Denn mein sohn hat meinen knecht wider mich aufgeweckt, daß er mir nachstellte, wie es am tage ist. * c. 18/3.

9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul stand, und sprach: Ich sahe den sohn Isai, daß er gen Nobe kam, zu Ahimelech, dem sohn Ahitob.

10. Der fragte den HERRN für ihn, und gab ihm speise, und das schwert Goliath, des Philisters.

11. Da sandte der könig hin, und ließ rufen Ahimelech, den priester, den sohn Ahitob, und seines vaters ganzes haus, die priester, die zu Nobe waren. Und sie kamen alle zum könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du sohn Ahitob. Er sprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wider mich gemacht, du und der sohn Isai, daß du ihm brot und schwert gegeben, und GOTT für ihn gefraget hast, daß du ihn erwecktest, daß er mir nachstelle, wie es am tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen knechten, als David, der getreu ist, und des * königs eidiham, und gehet in deinem gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem hause? * c. 18/27.

15. Habe ich denn heute erst angefangen GOTT für ihn zu fragen? Das sen ferne von mir. Der könig lege solches seinem knechte nicht auf in ganz meines vaters hause:

denn dein knecht hat von alle diesem nichts gemußt, weder * kleines noch großes. * c. 10/2. c. 23/36.

16. Aber der könig sprach: Ahimelech, du mußt des todes sterben, du und deines vaters ganzes haus.

17. Und der könig sprach zu seinen trabanten, die neben ihm stunden: Wendet euch, und tödtet des HERRN priester: denn ihre hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mir nicht eröffnet. Aber die knechte des königs wolten ihre hände nicht an die priester des HERRN legen sie zu erschlagen.

18. Da sprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erschlage die priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die priester, daß des tages starben fünf und achtzig männer, die leinen leibtröcke trugen.

19. Und * die stadt der priester, Nob, schlug er mit der schärfe des schwerts, beyde mann und weib, kinder und säuglinge, ohsen und esel, und schaafe. * c. 21/1.

20. Es entrann aber Ein sohn Ahimelech, des sohns Ahitob, der hieß Abiathar, und flohe David nach;

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die priester des HERRN erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abiathar: Ich wußts wohl an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen seelen meines vaters hause.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: Wer nach meinem leben stehet, dersoll auch nach deinem leben stehen; und solst mit mir behalten werden.

Das 23. Capitel.

David wird von neuen verrathen, verfolgt, und wunderbarlich errettet.

1. Und es ward David angefragt: Siehe, die Philister streiten wider Regila, und berauben die fennen.

2. Da fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Regila erretten.

3. Aber die männer bey David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda, und wollen hingehen gen Regila, zu der Philister zeug?

4. Da

4. Da fragte David den HERRN; und der HERR antwortete ihm, und sprach: Ich will mit ihm sein, und er wird die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

7. Da ward David gen Regila, und sprach: GOTT, der mich in die welt gesetzt hat, errette mich. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

8. Und Saul ließ nach David suchen, und er wurde nicht gefunden. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

9. Da aber David gen Regila kam, und sprach: GOTT, der mich in die welt gesetzt hat, errette mich. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

10. Und David sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

11. Werden wir die Philister schlagen, und Regila retten? * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

12. David sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

13. Da sprach David zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

14. David sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

15. David sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

16. David sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

17. David sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

18. David sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36. David aber sprach zu den männern, die bey ihm waren: Ich will mit euch hingehen, und die Philister schlagen, und Regila retten. * c. 23/36.

4. Da fragte David wieder den HERRN; und der HERR antwortete ihm, und sprach: Auf, zeuch hinab gen Regila; denn ich wil die Philister in deine hände geben.

5. Also zog David sammt seinen männern gen Regila, und schiffe wider die Philister, und trieb ihnen ihr vieh weg, und that eine grosse schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Regila. * c. 19, 8.

6. Denn da Abiathar, der sohn Ahimelech, flohe zu David gen Regila, trug er den leibrock mit sich hinab. * c. 22, 20.

7. Da ward Saul angesagt, daß David gen Regila kommen wäre, und sprach: GOTT hat ihn in meine hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine stadt kommen ist, mit thoren und riegeln verwahret. * Richt. 16, 2.

8. Und Saul ließ allem volck rufen zum streit, hinnieher gen Regila, daß sie David und seine männer belegten.

9. Da aber David merckte, daß Saul böses über ihn gedachte, sprach er zu dem priester Abiathar: * Lange den leibrock her. * c. 30, 7.

10. Und David sprach: HERR, GOTT Israels, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Regila komme, die stadt zu verderben um meiner willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Regila überantworten in seine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige, HERR, GOTT Israels, deinem knechte. Und der HERR sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die bürger zu Regila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HERR sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen männern, deren bey sechs hundert waren, und zogen auß von Regila, und wandelten, wo sie hin konten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Regila entrunnen war, ließ er sein aufziehen ansehen.

14. David aber blieb in der wüsten, in der burg, und blieb auf dem berge in der wüsten Siph. Saul aber suchte ihn sein lebenlang; aber GOTT gab ihn nicht in seine hände.

15. Und David sahe, daß Saul aufgezogen war, sein leben zu suchen; aber David war in der wüsten Siph, in der heide.

16. Da machte sich Jonathas auf, der sohn Saul, und ging hin zu David in die heide, und stärckte seine hand in GOTT;

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht: meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirst könig werden über Israel, so wil ich der nächste um dich seyn: auch weiß solches mein vater wohl. * c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und sie machten beyde einen bund mit einander vor dem HERRN, und David blieb in der heide, aber Jonathas zog wieder heim. * c. 18, 3.

19. Aber die Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibeon, und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten liegt an der wüsten? * c. 26, 1. Ps. 54, 2.

20. So komm nun der könig hernieder, nach alle seines hergens begehre, so wollen wir ihn überantworten in des königes hände.

21. Da sprach Saul: * Geseget seyd ihr dem HERRN, daß ihr euch mein erbarmet habt. * c. 15, 13.

22. So * gehet nun hin, und werdet noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem orte seine füsse gewesen sind, und wer ihn dafelbst gesehen habe: Denn mir ist gesagt, daß er listig ist. * Matth. 2, 8.

23. Befehet und erkundet alle örter, da er sich verkreucht, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß seyd, so wil ich mit euch ziehen. Ist er im lande, so wil ich nach ihm forschen unter allen tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine männer waren in der wüsten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüsten.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen männern zu suchen, wards David angesagt; und er machte sich hinab in den fels, und blieb in der wüsten Maon. Da das Saul horete, jagte er David nach in der wüsten Maon.

26. Und

David sendet zu Nabal. (E. 24. 25.) Samuelis. Nabal höret ihn nicht. 315

20. Wie sollte iemand seinen feind finden, und ihn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir gutes für diesen tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, ich weiß, daß du kö- nig werden wirst, und das könig- reich Israel stehet in deiner hand.

22. So schwere mir nun bey dem HERRN, daß du nicht aufbrotest meinen saamen nach mir, und mei- nen namen nicht aufhilgest von meines vaters hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen männern machten sich hinauf auf die burg.

Das 25. Capitel.

Samuels tod: Nabals thorheit: Vorsichtigkeit Abigail: Davids werbung.

1. Und * Samuel starb, und das ganze Israel versamlete sich, und trugen leide um ihn, und begru- ben ihn in seinem hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die wüste Paran.

* c. 28, 5. Er. 46, 25.

2. Und es war ein mann zu Maon, und sein wesen zu Carmel: und der mann war fast grosses vermögens, und hatte drey tausend schaaf, und tausend ziegen. Und es begab sich eben, daß er seine schaaf beschur zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, sein weib aber hieß Abigail, und war ein weib guter vernunft, und schön von ange- sicht; der mann aber war hart und boshaftig in seinem thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der wüsten hörete, daß Nabal seine schaaf be- schur,

5. Sandte er auß zehn jünglin- ge, und sprach zu ihnen: Gehet hin- auf gen Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommet, so grüßet ihn von meiner wegen freundlich,

6. Und sprecht: Glück zu, friede sey mit dir, und deinem hause, und mit allem, das du hast.

7. Ich habe gehöret, daß du schaaf- schärer hast. Nun, deine hirtten, die du hast, sind mit uns gewesen: Wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deme jünglinge darum, die werden dir's sagen, und laß die

jünglinge gnade finden vor deinen augen: denn wir sind auf einen gu- ten tag kommen. Gib deinen knech- ten, und deinem sohn David, was * deine hand findet.

* c. 10, 7.

Richt. 9, 33.

9. Und da die jünglinge Davids hintamen, und von Davids wegen alle diese worte mit Nabal geredet hatten, höreten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der sohn Isai? Es werden jetzt der knechte viel, die sich von ihren herren reif- sen.

11. Sollte ich mein brot, wasser und fleisch nehmen, das ich für mei- ne schärer geschlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die jünglinge Davids wieder auf ihren weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen män- nern: Gürte ein ieglicher sein schwert um sich, und ein ieglicher gürtete sein schwert um sich, und David gürtete sein schwert auch um sich; und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hun- dert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals weibe, sagte an der jünglinge einer, und sprach: Siehe, David hat boten gesandt auß der wüsten, unsern herrn zu segnen: er aber schnaubete sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nüt- ze leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren;

16. Sondern sind unsere mauren gewesen tag und nacht, so lange wir der schaaf bey ihnen gehütet haben.

17. So mercke nun, und siehe, was du thust: denn es ist gewiß ein un- glück vorhanden über unsern herrn, und über sein ganzes haus; und er ist ein hehloser mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilte Abigail, und nahm zwey hundert brot, und zwey lägel weins, und fünf gekochte schaaf, und fünf scheffel mehl, und hundere stücke rosin, und zwey hundert stü- cke feigen, und lud auf esel.

D 2

19. Und

19. Und sprach zu ihren jünger-
gen: Gehet vor mir hin, siehe, ich wil
kommen hernach. Und sie sagte ih-
rem mann Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem esel ritte,
und hinab zog im dunkel des ber-
ges, siehe, da begegnete ihr David,
und seine männer hinab, daß sie auf
sie stieß.

21. David aber hatte geredet:
Wolan, ich hab umsonst* behütet
alles, was dieser hat in der wüsten,
daß nichts gefehlet hat an allem,
was er hat; und er bezahlet mir gu-
tes mit bösem. * c. 24/18.

22. Gott ehue diß und noch mehr
den feinden David, wo ich diesem bis
licht morgen überlasse einen, der an
die wand pisset auß allem, das er hat.

23. Da nun Abigail David sahe,
stieg sie eilend vom esel, und* fiel vor
David auf ihr anlig, und befete an
zur erden. * Ruth 2/10.

24. Und fiel zu seinen füßen, und
sprach: Ach mein herr, mein sey die-
se missethat, und laß deine magd re-
den vor deinen ohren, und höre die
worte deiner magd.

25. Mein herr sehe nicht sein hertz
wider diesen Nabal, den heyllosen
mann. Denn er ist ein narx, wie
sein name heiße, und nartheit ist
bey ihm. Ich aber, deine magd, ha-
be die jüngerlinge meines herrn nicht
gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein herr,* so wahr
der HERR lebet, und so wahr deine
seele lebet, der HERR hat dich
verhindert, daß du nicht lämest wi-
ders blut, und hat dir deine hand er-
löset. So müssen nun werden wie
Nabal deine feinde, und die meinem
herrn übel wollen. * c. 20/3.

27. Wie ist der segen, den deine
magd meinem herrn hergebracht
hat, den gib den jüngerlingen, die un-
ter meinem herrn wandeln.

28. Vergib deiner magd die über-
tretung: denn der HERR wird mei-
nem herrn ein beständig haus ma-
chen, denn du führest des HERRN
Kriege; und laß kein böses an dir ge-
funden werden dein lebenslang.

29. Und wenn sich ein mensch er-
heben wird, dich zu verfolgen, und
nach deiner seelen stehet, so wird die
seele meines herrn eingebunden
seyn im bündlein der lebendigen
bey dem HERRN, deinem Gott;
aber die seele deiner feinde wird ge-
schleudert werden mit der schleuder.

30. Wenn denn der HERR alle
das gute meinem herrn thun wird,
das er dir geredet hat, und gebieten,
daß du ein* herzog seyst über Israel:
* 2 Sam. 5/2.

31. So wirds dem hergen meines
herrn nicht ein stoß noch ärgerniß
seyn, daß du nicht blut vergossen
hast ohne ursache, und dir selber ge-
holten: so wird der HERR meinem
herrn wohl thun, und wirst an de-
ne magd gedencken.

32. Da sprach David zu Abigail:
Gelobet sey der HERR, der Gott
Israel, der dich heutiges tages hat
mir entgegen gesandt.

33. Und gesegnet sey deine rede,
und gesegnet seyst du, daß du mir
heute erwehret hast, daß ich nicht
wider blut kommen bin, und mich
mit eigner hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der HERR,
der Gott Israel, lebet, der mich
verhindert hat, daß ich nicht übel
an dir thäte: wärest du nicht eilend
mir begegnet, so wäre dem Nabal
nicht überblieben auf diesen lichter
morgen, einer, der an die wand pis-
set.

35. Also nahm David von ihrer
hand, was sie ihm gebracht hatte,
und sprach zu ihr: Zuech mit frie-
den hinauf in dein haus; siehe, ich
habe deiner stimme gehorchet, und
deine person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal
kam, siehe, da hatte er ein mahl zuge-
richtet in seinem hause, wie eines
königes mahl, und sein hertz war
guter dinge bey ihm selbst, und er
war sehr truncken. Sie aber sagte
ihm nichts, weder* klein noch groß,
bis an den lichten morgen. * c. 20/2.

37. Da es aber morgen ward, und
der wein von Nabal kommen war,
sagte ihm sein weib solches. Da er-
starrb sein hertz in seinem leibe, daß
er ward wie ein stein.

38. Und über zehen tage schlug
ihn der HERR, daß er starb.

39. Da das David hörte, daß Na-
bal todt war, sprach er: Gelobet sey
der HERR, der meine schmach ge-
rochen hat an dem Nabal, und sei-
nen knecht enthalten hat vor dem
übel, und der HERR hat dem Na-
bal das übel auf seinen kopf vergol-
ten. Und David sandte hin, und
ließ mit Abigail reden, daß er sie
zum weibe nähme.

40. Und

40. Und da die kn
Abigail kamen gen G
semit ihr, und sprach
us zu dir gesandt,
wobe nehm.

41. Sie stund auf
auf ihr anaglicht ge
sprach: Siehe, wie
daß sie diene den fr
herrn, und ihre füße

42. Und Abigail eil
sich auf, und ritte a
und fünf dienern, die
ren, und jagen boten
und* ward sein weib.

43. Auch nahm D
von Jeseel: und wa
weiter.

44. Saul aber gab
schreier, Davids we
sohn Laiz von Balli

Das 26. L

Da d. d. n. m. Sauls f
l. Ne aber von*
Saul gen G
chen: Ist nicht I
auf dem hügel ha
sten?

2. Da machte sie
sag herab zur wüst
ihm drey taußen
schaft in Israel, d
te in der wüsten

3. Und lagerte sie
Sachila, der vor
am wege. David
wüsten. Und da er
kam ihm nach in die

4. Sandte er fun
und ersuche, daß S
kommen wäre.

5. Und David mach
kam an den ort, da
hielt, und sahe die sta
lag mit seinem felsh
ner, dem sohn Ner. D
in der mazenburg, und
um ihn her. * c. 1

6. Da antwortete
sprach zu Achimelech,
und zu Abiathar, dem
dem bruder Joab: We
hinab zu Saul, ins l.
sprach: Ich wil mit di
* 1. Also kam David un
wüste des nachts. Un
lag und schlief in der
und sein sohn steckte in
seinen häuten; Ab
das volk lag um ihn h

40. Und da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum weibe nehme.

41. Sie stund auf, und betete an auf ihr angesicht zur erden, und sprach: Siehe, hie ist deine magd, daß sie diene den knechten meines herrn, und ihre füsse wasche.

42. Und Abigail eilte, und machte sich auf, und ritte auf einem esel, und fünf dirnen, die unter ihr waren, und zog den boten Davids nach, und ward sein weib. * c. 27, 3. c. 30, 5.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jesreel: und waren beyde seine weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine tochter, Davids weib, Phalti, dem sohn Laïs von Gallim.

Das 26. Capitel.

David nimt Sauls spieß und becher
1. **D**ie aber von * Siph kamen zu Saul gen Gibeä, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem hügel Hachila vor der wüsten? * c. 23, 19. Ps. 54, 2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur wüsten Siph, und mit ihm drey tausend junger mannschaft in Israhel, daß er David suchte in der wüsten Siph.

3. Und lagerte sich auf dem hügel Hachila, der vor der wüsten lieget am wege. David aber blieb in der wüsten. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in die wüste,

4. Sandte er kundschafter auß, und erfuhr, daß Saul gewislich kommen wäre.

5. Und David machte sich auf, und kam an den ort, da Saul sein lager hielt, und sahe die stätte, da Saul lag, mit seinem feldhauptmann Abner, dem sohn Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heervolk um ihn her. * c. 14, 50. c. 17, 55.

6. Da antwortete David, und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem sohn Bera, dem bruder Joab: Wer wil mit mir hinab zu Saul ins lager? Abisai sprach: Ich wil mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum volcke des nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der wagenburg, und sein spieß steckte in der erden zu seinen häupten; Abner aber und das volck lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: * Gott hat deinen feind heute in deine hand beschlossen: † So wil ich ihn nun mit dem spieß stechen in die erden einmal, daß ers nicht mehr bedarf. * c. 24, 5. † 2 Sam. 16, 9.

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht: denn wer wil die hand an den gesalbten des HERRN legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David: So wahr der HERR lebet, wo der HERR ihn nicht schläget, oder seine zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen streit ziehe, und komme un:

11. So lasse der HERR ferne von mir sehn, daß ich meine hand solte an den gesalbten des HERRN legen. So nimm nun den spieß zu seinen häupten, und den wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den spieß und den wasserbecher zun häupten Saul, und ging hin; und war niemand, der es sahe, noch merckte, noch erwachte, sondern sie schiefen alle; denn es war ein * tiefer schlaf vom HERRN auf sie gefallen. * 1 Mos. 2, 21.

13. Da nun David hinüber auf jenseit kommen war, trat er auf des berges spitze von ferne, daß ein weiter raum war zwischen ihnen;

14. Und schrye das volck an, und Abner, den sohn Ner, und sprach: Hörest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schrehest gegen dem könige?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein mann? Und wer ist dein gleiche in Israhel? Warum hast du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es ist des volcks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es ist aber nicht fein, das du gethan hast. So wahr der HERR lebet: ihr seyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den gesalbten des HERRN, nicht behütet habt. Nun siehe, hier ist der spieß des königes, und der wasserbecher, die zu seinen häupten waren.

17. Da erkannte Saul die stimme Davids, und sprach: * Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? David sprach: Es ist meine stimme, mein herr könig. * c. 24, 17.

Das 28. Capitel.

Saul suchet rath bey einem zauberweibe, und wird vom gespenste erschreckt.

1. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß die Philister ihr heer versammelten, in streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du solt wissen, daß du und deine männer solt mit mir aufziehen ins heer.

2. David sprach zu Achis: Wolan, Du solt erfahren, was dein knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum wil ich dich zum huter meines haupts setzen mein lebenlang.

3. Samuel aber war * gestorben, und gang Israel hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner stadt Rama. So hatte Saul auß dem lande vertrieben die wahrsager und zeichendeuter. * c.25, 1. ac.

4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen, und lagerten sich zu Sunem, versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister heer sahe, fürchte er sich, und sein herz verzagte sehr.

6. Und er rathfragete den HERN, aber der HERR antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch durchs Licht, noch durch propheten.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen * wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine knechte sprachen zu ihm: Sihe, zu Endor ist ein weib, die hat einen wahrsagergeist. * Besch. 16, 16.

8. Und Saul wechselte seine kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bey der nacht zum weib, und sprach: Lieber, weissage mir durch den wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das weib sprach zu ihm: Sihe, Du weißest wohl, was Saul gethan hat, wie er * die wahrsager und zeichendeuter außgerottet hat vom lande. Warum wilt du denn meine seele in das netz führen, daß ich erstöbet werde? * 2 Mos. 22, 18. re.

10. Saul aber schwur ihr bey dem HERN, und sprach: So wahr der HERR lebet, es soll dir diß nicht zur missehat gerathen.

11. Da sprach das weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel sahe, schreye sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der könig sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das weib sprach zu Saul: Ich sehe götter herauf steigen auß der erden.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter mann herauf, und ist bekleidet mit einem seiden rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigete sich mit seinem antlitz zur erden, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und * Gott ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume. Darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich thun solle. * Richt. 16, 20.

16. Samuel sprach: Was wilt du mich fragen, weil der * HERR von dir gewichen, und dein feind worden ist? * c. 16, 14.

17. Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredt hat, und wird das reich * von deiner hand reissen, und David, deinem nächsten, geben. * c. 15, 28.

18. Darum, daß du der stimme des HERRN nicht gehorchet, und den grimm seines zorns nicht außgerichtet hast wider * Amalet, darum hat dir der HERR solches ietz gethan. * c. 15, 18. 19.

19. Dazu wird der HERR Israel mit dir auch geben in der Philister hände. * Morgen wirst du und deine söhne mit mir seyn. Auch wird der HERR das heer Israel in der Philister hände geben. * c. 31, 6.

20. Da fiel Saul zur erden, so lang er war, und erschrack sehr vor den Worten Samuel, daß seine kraft mehr in ihm war, den er hatte nichts gegessen den ganzen tag, und die ganze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Sihe, dei-

he magd hat deiner stimme gehorcht, und habe meine seele in meine hand gesetzt, daß ich deinen Worten gehorchet, die du zu mir sagtest.

22. So gehorche auch nun Du deiner magd stimme, ich wil dir einen kuchen brots vorsehen, daß du essest, daß du zu kräften kommest, und deine strasse gehest.

23. Er aber wegete sich, und sprach: Ich wil nicht essen. Da nöthigten ihn seine knechte, und das weib, daß er ihrer stimme gehorchete. Und er stund auf von der erden, und sagte sich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemästet kalb: da eilte sie, und schlachtete, und nahm mehl, und kneitete, und buchs ungesäuert,

25. Und brachte es herzu vor Saul, und vor seine knechte. Und da sie gegessen hatten, stunden sie auf, und gingen die nacht.

Das 29. Capitel.

David wird von den Philistern außgemustert.

1. **D**ie Philister aber versammelten alle ihre heere zu * Achis; und Israel lagerte sich zu Lin in Jesreel. * c. 4. 1.

2. Und die fürsten der Philister gingen daher mit hunderten und mit tausenden: David aber und seine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da sprachen die fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der knecht Saul, des königes Israel, der nun bey mir gewesen ist jahr und tag, und habe nichts an ihm gefunden, sind der zeit er abgefallen ist, bisher?

4. Aber die fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: Laß den mann umkehren, und an seinem orte bleiben, da du ihn hin bestellet hast: daß er nicht mit uns hinab ziehe zum streit, und unser widerfacher werde im streit. Denn woran könnte er seinem herrn daß gefallen thun, denn an den köpfen dieser männer?

5. Ist er nicht der David, von dem sie * sungen am reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehen tausend? * c. 18. 7. 26.

6. Da rief Achis David und sprach zu ihm: So wahr der HErr lebet, Ich halte dich für redlich, und

dein außgang und eingang mit mir im heer gefället mir wohl, und habe nichts arges an dir gespüret, sint der zeit du zu mir kommen bist, bisher: aber du gefällest den fürsten nicht.

7. So kehren nun um, und gehe hin mit frieden, auf daß du nicht übel thust vor den augen der fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem knechte, sint der zeit ich vor dir gewesen bin, bisher, daß ich nicht solte kommen und streiten wider die feinde meines herrn, des königes? * c. 29. 1.

9. Achis antwortete und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefällest meinen augen als ein engel Gottes. Aber der Philister fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinaus in den streit ziehen.

10. So mache dich nun morgen früh auf, und die knechte deines herrn, die mit dir kommen sind: und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine männer frühe auf, daß sie des morgens hingingen, und wieder in der Philister land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Das 30. Capitel.

David sieget wider die Amalekiter, und theilet den raub auß.

1. **N**un David des dritten tages kam gen Ziklag mit seinen männern, waren die Amalekiter herein gefallen zu mittage, und zu Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen, und mit feuer verbrannt;

2. Und hatten die weiber darauff weggeführt beyde klein und groffe, sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres weges.

3. Da nun David sammt seinen männern zur stadt kam, und sahe, daß sie mit feuer verbrannt war, und ihre weiber, söhne und töchter gefangen waren;

4. Hub David und das volck, das bey ihm war, ihre stimme auf, und weineten; bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids zwey weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals weib, des Carmeliten.

6. Und

Und David war dem volck wolte dem des gangen volckes, ein ieglicher söhne und töchter.

12. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

13. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

14. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

15. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

16. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

17. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

18. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

19. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

20. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

21. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

22. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

23. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

24. Und sprach zu David: Ich habe dich gesehen, und du bist ein held, und du bist ein held.

6. Und David war sehr geängstet: denn das volck wolte ihn steinigen: denn des gangen volcks seele war unwillig, ein ieglicher über seine söhne und töchter. David aber stärckte sich in dem HERRN, seinem GOTT, * 2 Mos. 17. 4. 4 Mos. 14. 10.

7. Und sprach zu Abiathar, dem priester, Ahimelechs sohn: Bringe mir her den leibbrock. Und da Abiathar den leibbrock zu David gebracht hatte,

8. Fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich den * kriegesleuten nachjagen? und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und rettung thun. * 2 Sam. 5. 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert mann, die bey ihm waren. Und da sie kamen an den bach Besor, blieben erliche stehen.

10. David aber und die vier hundert mann jagten nach; die zwey hundert mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den bach Besor zu gehen.

11. Und sie funden einen Egyptischen mann auf dem felde, den führten sie zu David, und gaben ihm brot, daß er aß, und tränckten ihn mit wasser.

12. Und gaben ihm ein stück feigen und zwey stück rosin. Und da er gesessen hatte, kam sein geist wieder zu ihm: denn er hatte in dreyen tagen und dreyen nachten nichts gesessen, und kein wasser getruncken.

13. David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer knabe, eines Amalekiters knecht, und mein herr hat mich verlassen: denn ich ward krank vor dreyen tagen.

14. Wir sind herein gefallen zum mittage Erethi, und auf Juda, und zum mittage Saleb, und haben Ziklag mit feuer verbrannt.

15. David sprach zu ihm: Wilt du mich hinab führen zu diesen kriegesleuten? Er sprach: Schwere mir bey GOTT, daß du mich nicht tödest, noch in meines herrn hand überantwortest, so wil ich dich hinab führen zu diesen kriegesleuten.

16. Und erfürte sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der gangen erden, aßen und truncken, und feyerten über alle dem grossen raube, den sie genommen hatten auß der Philister und Juda lande.

17. Und David schlug sie von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tage, daß ihrer keiner entran, ohne vier hundert jüngerlinge, die fielen auf die kameele, und flohen.

18. Also errete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey weiber.

19. Und fehlte an keinem, weder klein noch groß, noch söhne, noch töchter, noch raub, noch alles, das sie genommen hatten: David brachts alles wieder.

20. Und David nahm die schaafte und rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids raub.

21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am bach Besor blieben waren, gingen sie herauf, David entgegen, und dem volcke, das mit ihm war. Und David trat zum volcke, und grüßete sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose leute waren, unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem raube, den wir errettet haben, sondern ein ieglicher führe sein weib und seine kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine brüder, mit dem, das uns der HERR gegeben hat, und hat uns behütet, und diese kriegesleute, die wider uns kommen waren, in unsere hände gegeben.

24. Aber sollt euch darinnen gehorchen? Wie das theil derjenigen, die in streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das theil derjenigen, die bey dem geräthe blieben sind, und soll gleich getheilet werden.

* 4 Mos. 31. 27. Jos. 22. 8.

25. Das ist sint der zeit und fort hin in Israhel eine sitte und recht worden, bis auf diesen tag.

26. Und da David gen Ziklag kam, sandte er des raubes den ältesten in Juda, seinen freunden, und sprach: Sihe, da habt ihr den seggen auß dem raube der feinde des HERRN.

27. Nehmlich denen zu Beth El, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,

D 5

28. De